

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

April 2025



MARBURG
Die Universitätsstadt



Dorfladen
Möglich-Macher



Bakterienfresser
klein & clever



Actionbound
Abenteuertour



Aktionstag
aktiv & bewegt



MARBURG

Die Universitätsstadt



**HIER FINDEST DU
STADT**



FINDE DEINEN LIEBLINGSJOB!

marburg.de/stellenangebote

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

willkommen zur April-Ausgabe von „Studier mal Marburg“. Der Frühling hält Einzug in unserer Stadt und mit ihm kommen spannende Neuigkeiten. Auch in dieser Ausgabe erwartet sie deshalb wieder ein buntes Angebot an Marburger Themen.

Seit einem Jahr gibt es die zentrale Anlaufstelle für alle sozialen Belange direkt im Herzen der Stadt: Die Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus. Hier erhalten Sie kostenlos und barrierefrei Informationen zum Beispiel zu Wohngeld, Sozialhilfe oder MarburgPass. Die dortigen Mitarbeiter*innen beraten Sie in verschiedenen Lebenslagen und vermitteln bei Bedarf direkt an weiterführende Dienste. Ob mit oder ohne Termin – schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von Montag bis Freitag zu den Öffnungszeiten beraten. Die Servicestelle für Soziales hilft Ihnen dabei, sich im Dschungel der sozialen Angebote zurechtzufinden!

Aufmerksam machen möchte ich Sie auch auf unser Georg-Gaßmann-Stadion. Es ist ein pulsierender Treffpunkt für alle Sportbegeisterten. Diese zentrale Sportstätte bietet eine Vielzahl von Anlagen, darunter eine moderne Leichtathletikanlage, Kunstrasenplätze, einen Skatepark und sogar ein Blindenfußballfeld. Seit kurzem bereichert eine hochmoderne Calisthenics-Anlage das vielfältige Sportangebot. Auf rund 300 Quadratmetern können Sportler*innen aller Altersklassen und Fitnesslevel kostenfrei an den multifunktionalen Stationen trainieren. Mit seinen zahlreichen

Sportmöglichkeiten und der neuen Outdoor-Anlage ist das Georg-Gaßmann-Stadion der perfekte Ort, um sich aktiv zu bewegen und Gleichgesinnte zu treffen.

Tauchen Sie ein in das lebendige Stadtleben Marburgs und entdecken Sie, was unsere Stadt im Frühling zu bieten hat. Ob soziales Engagement, Kultur oder Wissenschaft – in Marburg ist für jeden etwas dabei. Alles darüber erfahren Sie in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen und einen wunderbaren Start in den Frühling wünscht Ihnen

Ihre



Kirsten Dinnebieer
Stadträtin

Marburg im April

Der „Marburger Frühling“	
Märkte & Kultur am 12. und 13. April	4
Preis für Alternative zu Antibiotika	6
Engagiert und gut älter werden	8
Aktionstag bringt Bewegung	9
Abenteuertouren mit Actionbound	10
Workout im Gaßmann-Stadion	12
EPH-Monat voller Musik	14
Elektrobusse für Klimaschutz	16
Asiatische Hornisse melden	17
 Leichte Sprache:	
Führungen durch Marburg	18
Rätsel: #throwbackmarburg	20
Dorfladen: „20 Jahre, 20 Torten“	21
Geburtstag der Servicestelle	
Ein Jahr mit Herz & Verstand	22
CityBee für saubere Stadt	24
Mammutwanderung entdecken	25
kurz & bündig	26

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de
LinkedIn & Whatsapp: [univ-stadt-marburg](https://www.linkedin.com/company/univ-stadt-marburg), [@univstadt_marburg](https://www.whatsapp.com/channel/00299a61111111111111)
Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 13.000
Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: publikationen@marburg-stadt.de). Mail-Abo digital: kostenlos unter publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Mai 2025: 2. April 2025
Titelbild: Frühlingsgefühl
Foto: Adobe Stock



Am zweiten Aprilwochenende bietet der „Marburger Frühling“ ein buntes Programm für die ganze Familie. (Fotos: Stadtmarketing, Adobe, Kronenberg)

Frühling in der Stadt genießen

■ Am 12. und 13. April Märkte, Feste & Kultur

Die Blumen beginnen schon zu blühen, die Bäume bekommen bald neue Blätter – und in der Stadt heißt es wieder „Marburger Frühling“. Am 12. und am 13. April sorgen buntes Markttreiben, Kleinkunst, Kultur und ein Familienfest in der Oberstadt für Unterhaltung und Frühlingsgefühle. Am 30. April wird der Wonnemonat dann mit Maieinsingen begrüßt.

Wie stets am zweiten April-Wochenende lädt das Stadtmarketing Marburg mit verschiedenen Partner*innen für Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr zum Marburger Frühling ein. Lokale Produkte, Selbstgemachtes und Leckereien erwarten die Besucher*innen dabei auf einer kleinen Frühlingschau in der Oberstadt. Zu den Höhepunkten soll außerdem erneut der Kreativmarkt am Steinweg werden, an dessen Ständen wieder

Handgearbeitetes, Kunst und Design von Kreativen aus der Region angeboten werden.

Für den Sonntag organisiert das Oberstadtbüro einen erlebnisreichen Familientag am unteren Steinweg auf der Höhe der Pferdetränke-Skulptur. Ab 11.30 Uhr liest Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies den kleinen Besu-

cher*innen dort auch persönlich vor, um 12.30 Uhr zeigt das Hessische Landestheater Marburg das Stück „Mutig, mutig“.

Um 13.30 Uhr tritt Clownin Annelotta auf und um 15 Uhr kommt der Gaukler Gerd Mielke. Ab 16.30 Uhr singt der Studentische Pop-Chor, außerdem gibt es durchgängig Kinderschminken, Sport und Spiele.

Kleinkunst, Akrobatik und Comedy erleben die Besucher*innen am Sonntag dann auf dem Marktplatz und bei Walking-Acts in der Oberstadt. Los Hobos – The Ambitious Vagabonds verbinden Zirkuskünste mit Musik und Comedy-Routinen. Charlie Wunderlich präsentiert sich als frecher Straßen-

Tanzen und Singen in den Mai

Am 30. April (Mittwoch) lädt das Stadtmarketing zum Tanz und Singen in den Mai ein. Um 20 Uhr startet die Mai-Party, um 20.30 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies offiziell den Abend.

Ab 24 Uhr singen alle gemeinsam mit dem OB sowie weiteren Mitgliedern des Magistrats und der Stadtgesellschaft das Lied „Der Mai ist gekommen“. Vor und nach dem Singen des Mailiedes sorgt der vom Hessischen Rundfunk bekannte Moderator Jürgen Rasper für eine Mischung aus Hits, Oldies und aktueller Chart-Musik. Essen und Trinken gibt es reichlich, selbstverständlich auch die klassische Maibowle.



zauberer mit nostalgischem Flair. Die Piratenkogge des Buchfink-Theaters rollt durch die Marburger Oberstadt und sucht das Meer. Medizin-Comedy präsentiert „die Streptokokken“ und die Artist*innen von Stelzen-Art schreiten als Schmetterlingselfen durch die Gassen.

Von Kleinkunst bis Kreativmarkt

Der Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe verteilt farbenfrohe Blumenkübel in der Stadt, um Bürger*innen und Besucher*innen mit den ersten Frühjahrsblühern zu erfreuen. Und will mit zwei ganz in Rot gehaltenen Töpfen in der Oberstadt außerdem auf die Idee der roten Bank hinweisen, die seit letztem Jahr am Markt als Zeichen gegen Gewalt an Frauen ihren Platz gefunden hat. Der Wilhelmsplatz wird von den Auszubildenden des Grünservices mit einem Pflanzkonzept gestaltet.

In der Passage, die zu den Oberstadt-

aufzügen führt, lädt die Ausstellung „Stadt.Teil.Ansichten“ ein. Organisiert wird sie von der FotoCommunityMarburg und vom KulturNetzwerk-FotografieMarburg.

Am Samstag stehen die Marburger Stadtwerke mit ihrem Osterhasen „Tingo“ am Cineplex. Besucher*innen können Fotos machen und Preise gewinnen. Samstags findet am Steinweg für die Gäste der Oberstadt-Flohmarkt statt. In der Oberstadt verspricht am Samstag außerdem das städtische Kulturmobil „Betty“ am Heumarkt Programm vor Ort.

Der Kulturladen KFZ veranstaltet am Sonntag einen Bücher- und Plattenflohmarkt. Alles, was etwas mit bedrucktem Papier oder gespeicherter Musik zu tun hat, kann hier angeboten werden – vom Roman bis zum Comic, von Mozart-Noten bis zur Zeitung von gestern, von der Ansichtskarte bis zum Poster, von LPs über CDs, MCs bis zu Tonbändern.

Und die AG Weidenhausen organisiert den traditionellen Weidenhäuser Flohmarkt, bei dem Anwohner*innen Raritäten für alle anbieten. Mit zwei E-Lastenrädern in der Stadt unterwegs ist das lokale Start-up Via Kraft und an der Wasserscheide wird ein Gewinnspiel veranstaltet.

Beim verkaufsoffenen Sonntag können die Besucher*innen durch die Geschäfte der Innenstadt stöbern können. Die Botschaft ist klar: „Kauf lokal!“. Parallel zum Marburger Frühling startet diese Kampagne der Universitätsstadt Marburg in die zweite Runde und zeigt erneut die Gesichter des Marburger Handels.



Samstag

- 11 bis 18 Uhr Kleine Frühlingschau Oberstadt
- 11 bis 18 Uhr Oberstadtmarkt Marktplatz
- 11 bis 18 Uhr Kreativmarkt Steinweg
- 10 bis 18 Uhr Oberstadtflohmarkt Steinweg
- 11 bis 18 Uhr „Stadt.Teil.Ansichten“ Passage Oberstadtaufzug
- 13 bis 17 Uhr Kulturmobil „Betty“ Heumarkt

Sonntag

- 11 bis 18 Uhr Kleine Frühlingschau Oberstadt
- 11 bis 18 Uhr Oberstadtmarkt Marktplatz
- 11 bis 18 Uhr Kreativmarkt & Familienfest Steinweg
- 12 bis 18 Uhr Verkaufsoffener Sonntag Innenstadt
- 11 bis 18 Uhr Flohmarkt Weidenhausen
- 12 bis 18 Uhr Kleinkunst, Akrobatik und Musik Marktplatz und mobil
- 13 bis 17 Uhr Bücher- und Plattenflohmarkt Biegenstraße
- 11 bis 18 Uhr „Stadt.Teil.Ansichten“ Passage Oberstadtaufzug



Die Biochemikerin Dr. Nadiia Pozhydaieva-Weber hat den Marburger Förderpreis für Bio- und Nanotechnologie- kurz MarBina – erhalten. Sie forscht an „Bakterienfressern“, die im Kampf gegen Krankheiten helfen können, wenn Antibiotikum nicht mehr wirkt. (Foto: Muralidharan)

Alternative zu Antibiotika

■ Marburger Preis für ukrainische Biochemikerin

Ihre Forschung hilft dabei, Bakterien zu bekämpfen, gegen die kein Antibiotikum mehr wirkt. Dafür ist die Ukrainerin Dr. Nadiia Pozhydaieva-Weber mit dem Förderpreis für Bio- und Nanotechnologie von Stadt, Philipps-Universität und Unternehmen ausgezeichnet worden.

Marburg nennt die Biochemikerin eine großartige Stadt zum Forschen. Die Viren, an denen sie zur Bakterienbekämpfung forscht, sind „sehr klein, sehr süß und sehr clever“. Zu erkennen sind diese „Bakteriophagen“ erst unter dem Elektronenmikroskop. Da erinnern die zellulären Lebewesen ein wenig an Mondlandefähren - sehr großer Kopf über einem Hals mit vier bis zehn Beinen. Bakteriophagen sind „Bakterienfresser“.

Schon vor mehr als 100 Jahren wurden sie gegen bakterielle Entzündungen eingesetzt. Doch weil Antibiotika schneller und unkomplizierter wirkten, gerieten sie in Vergessenheit. Aber seit immer mehr Menschen mit Anti-

biotika-Resistenzen kämpfen, blüht auch die Phagenforschung wieder auf. Es gibt sogar einen regelrechten „Phagentourismus“ nach Georgien, wo viele Kranke hinfahren, um sich selbst zu behandeln, erzählt MarBiNa-Preisträgerin Pozhydaieva-Weber.

Die Biochemikerin ist fasziniert von diesen Viren, weil sie es schaffen, innerhalb von wenigen Minuten ihren Wirt zu infizieren und sich zu reproduzieren. „Davon können wir sehr viel lernen“, sagt die 28-Jährige.

Kleine & clevere Bakterienfresser

In ihrer Doktorarbeit hat sie versucht, grundsätzliche Fragen zu klären: Wie schafft es die Phage, die Kontrolle über das Bakterium zu übernehmen? Wie lässt sie sich genetisch manipulieren?

Am Marburger Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie legte sie Tausende von Kulturen an, um das Verhalten der Bakteriophagen zu stu-

dieren. Was passiert während der Infektion? Welche Gene sind essentiell? Pozhydaieva-Weber gelang es, Einblicke in das molekulare Geschehen während der Infektion zu geben. Zudem fand sie einen Weg, die Bakteriophagen nun besser genetisch zu manipulieren, so dass diese gezielter verwendet werden können. Ziel ist es, eines Tages „Designer-Phagen“ als Medikamente einsetzen zu können.

Die Bakterienfresser wirken im Gegensatz zu Antibiotika nämlich nur ganz spezifisch gegen jeweils bestimmte Stämme einer Bakterienart. Die Phagen müssen daher zum jeweiligen Erreger passen und individuell angepasst werden.

„Sie ist eine herausragende, unglaublich motivierte Forscherin“, sagt Prof. Katharina Höfer über ihre Doktorandin: „Und sie hat den Mut, völlig neue Richtungen einzuschlagen.“

Nadiia Pozhydaieva-Weber habe es geschafft, genetisch manipulierte Bakteriophagen auf eine neue, minimal-invasive Art und Weise herzustellen. Dadurch konnte sie auch einzelne Enzyme und ihre Verknüpfungen untersuchen und charakterisieren. Die ungewöhnliche Methode wurde zum Patent angemeldet.

Dafür interessieren sich bereits Forschergruppen aus der ganzen Welt. Auch ihr Weg nach Marburg war ungewöhnlich. Die junge Forscherin

stammt aus der Ost-Ukraine und ist in einem Dorf nahe der Millionenstadt Dnipro aufgewachsen. Mit 16 war sie das erste Mal zum Sprachenlernen in Hilden in der Nähe von Düsseldorf. „Deutschland steht für mich für hervorragende Forschung. Ich wollte unbedingt hier studieren.“

Sie landete bei der Familie des damaligen Hildener Bürgermeisters, die sie auch für die ersten zwei Jahre ihres Biochemie-Studiums in Düsseldorf aufnahm: „Ich hatte viel Glück“, sagt sie. Mithilfe von Stipendien suchte sie sich dann eine eigene Unterkunft und konnte für ein Auslandssemester ins britische Manchester reisen.

Über die Biochemie sagt Pozhydaieva-Weber: „Ich bin angezogen von Dingen, die schwer zu begreifen sind und bei denen es noch viel zu verstehen gibt.“ Die Begeisterung für das Fach teilt sie mit ihrem Mann, den sie im Studium kennenlernte.

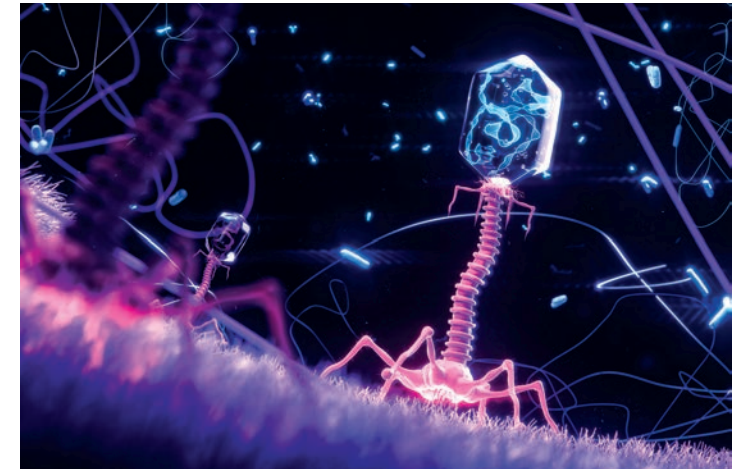
Die Forschung gibt ihr Kraft

Nach Marburg verschlug es die Wissenschaftlerin 2020 durch ihre Promotion. Lockte sie zunächst der gute Ruf des Max-Planck-Instituts, war sie schnell begeistert von der „sehr lebendigen, jungen Stadt mit den vielen liebenswerten Menschen“. Zudem schwärmt sie von der Natur. „Ich könnte mir keinen besseren Ort zum Promovieren vorstellen“, sagt sie.

Weil sie in der Forschung bleiben möchte, zog es sie für die Post-Doc-Zeit 2024 weiter an die Universität Delft, wo sie nun an multiresistenten Keimen forscht.

Die 28-Jährige kann sich aber gut vorstellen, nach Marburg zurückzukehren. Auf jeden Fall will sie zurück nach Deutschland, dessen Gesundheits- und Studiensystem sie begeistert: „Deutschland ist sozial und wirtschaftlich sehr stark.“

Seit Kriegsausbruch war sie zweimal bei ihrer Familie in der Ukraine. Die Front ist wenige Kilometer von ihrem Heimatdorf entfernt. Sie erzählt von Explosionen, Tieffliegern und Bildern wie aus einem Kriegsfilm. Jeden Morgen telefoniert sie mit ihrer Familie. Kraft gibt ihr dabei die Forschung, die Arbeit an einer sinnvollen Aufgabe. Natürlich seien die Bakteriophagen



Sie erinnern ein wenig an Mondlandefähren: Ziel ist es „Bakteriophagen“ gezielt gegen bestimmte Bakterienstämme einzusetzen. Die Methode der Marburger Preisträgerin wurde schon zum Patent angemeldet. (Foto: Adobe Stock)

auch keine Wundermittel. Bakterien können auch gegen die Phagen resistent werden. „Aber ich bin da zuversichtlich“, sagt Nadiia Pozhydaieva-Weber: „Sie haben es seit vier Millionen Jahren geschafft, die Bakterien zu bekämpfen.“

Der MarBiNa-Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Teilnehmen konnten junge

Wissenschaftler*innen bis 35. Prämiert werden Arbeiten, die einen engen Bezug zu Marburg und Region haben, deren Erkenntnisse auf biotechnologischen oder nanoskaligen Komponenten basiert, die eine technische und ökonomische Umsetzbarkeit eröffnen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tarifinformationen
- RMV-Fahrkarten

STADTWERKE MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373
www.stadtwerke-marburg.de



Engagiert für das gute Alterwerden: In Marburg gibt es dafür vielfältige Angebote. In Wehrda laden Aktive des Stadtteils unterstützt von der Altenplanung zum ersten Plaudercafé ein. (Foto: Adobe)

Engagiert und gut älter werden

■ Wehrda startet nach Umfrage mit Plaudercafé

Eine Besonderheit Marburgs sind die vielen Initiativen für das „Gut älter werden“ in der Kernstadt und den Stadtteilen, begleitet von Altenplanung und Freiwilligenagentur.

Dank des freiwilligen Engagements entwickeln sich vielfältige Angebote und Treffpunkte. Neuestes Beispiel ist Wehrda. Dort hatten Bürger*innen mit Stadträtin Kirsten Dinnebieer über ihr Interesse an Aktivitäten das Gespräch aufgenommen und dann den gemeinsamen Austausch begonnen. Ortsbeirat und eine Initiative von Bürger*innen planen seitdem und stellen für April erste Events vor. Sie freuen sich über weitere Interessierte, die mitmachen möchten.

Grundlage dafür war eine Umfrage. Rund 2.000 Fragebögen wurden an ältere Menschen in Wehrda verteilt, etwa 300 Bürger*innen, also 15 Prozent meldeten ihre Wünsche zurück. Laut städtischer Altenplanung ist das „ein extrem guter Rücklauf“ und der bisher höchste unter Umfragen für die Altersgruppe in Marburg. An erster Stelle stehen dabei für die Wehrdaer*innen das Miteinander und die Begegnung, das gemeinsame Tun, Treffpunkte für die Gemeinschaft so-

wie Bildung, Bewegung und Beratung. Mehr Mittagstisch und Bewegung, Beratung zum Wohnen sowie zu Smartphone- und Tabletnutzung, Kreatives sowie Geselligkeit wurden am häufigsten genannt.

Jung und Alt, Neue und Alteingesessene

Um das alles zu fördern, sind Jüngere wie Ältere, Urbevölkerung und „Neue“ gefragt. Denn auch Nachbarschaftshilfe könnte zu den Projekten in Wehrda gehören.

Die Arbeitsgruppe „Gemeinschaft erleben“ lädt zum ersten Zusammen-



Ortsbeirat und eine Initiative haben vorbereitet, weitere Interessierte sind willkommen. (Foto: Stadt)

kommen in gemütlicher Atmosphäre herzlich ein: Das Plaudercafé für alle Bürger*innen aus Wehrda beginnt am 24. April (Donnerstag) um 15 Uhr im Bürgerhaus. Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Termine sind immer für den letzten Donnerstag des Monats geplant und offen für alle. Nähere Infos und Kontakt: Ortsvorsteher und altenplanung@marburg-stadt.de, (06421) 201-1844.

Weiter wird es bald einen Boule-Treff geben und eine Fotoausstellung soll folgen, um dem „Gut Älterwerden in Wehrda“ Gesicht zu verleihen. Auch eine Broschüre mit Kontakten in Wehrda ist bereits entstanden. Zugleich schaut Wehrda als Anregung darauf, was sich in anderen Stadtteilen bereits getan hat. In Marburg ist fast ein Viertel der Bevölkerung über 60 Jahre alt, rund 20 Prozent der Marburger*innen befinden sich laut Statistik (Stand 2022) in der Lebensphase nach der Arbeit.

Charakteristisch ist, dass sich Marburger*innen im Alter selbst aktiv für ihre Belange und ihren Stadtteil einsetzen sowie Gewünschtes zum großen Teil selbst umsetzen.

Dafür haben bereits Cappel, Wehrhausen, Elnhausen, Bauerbach, Südbahnhof, Glaskopf, Hansenhaus sowie Ginseldorf, Gisselberg, Schröck, und Ockershausen-Stadtwald, Marbach, Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen Beispiele gegeben. Und das spiegelt auch die Stadtschrift „Marburg erinnern, Gesichter erzählen Geschichten“ von „Gut älter werden“ wider. Lebensgeschichten werden hier zum Kaleidoskop der Stadtgeschichte – mit Blick nach vorne. Kosten: 5,50 Euro im Buchhandel oder unter publikationen@marburg-stadt.de.

Bewegung fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern steigert auch das seelische Wohlbefinden. Aus diesem Grund bietet die Stadt offene Bewegungsangebote und lädt für 7. April am Weltgesundheitstag open air zum Mitmachen ein.

Jede*r kann dabei sein, so lautet das Motto seit dem Jahr 2020 von Frühling bis Herbst und auch beim diesjährigen Aktionsmontag auf dem Elisabeth-Blochmann-Platz. Auf bewegungsinteressierte Bürger*innen warten immer ohne Anmeldung verschiedenste Angebote. Wer mitmachen möchte, braucht keine Vorkenntnisse. Übungsleiter*innen zeigen wie es geht und unterstützen gerne. Auch der Einstieg in die Angebote ist jederzeit möglich.

Von Yoga bis Herztraining

Zum Start des aktuellen Sommerprogramms gibt es diesmal einen besonderen Höhepunkt. Denn am 7. April stellen sich ab 16 Uhr die unterschiedlichen Sport- und Bewegungsarten vor. Nach der Begrüßung von Stadträtin Kirsten Dinnebieer dauert jede Sportsession zum Reinschnuppern rund 20 bis 30 Minuten.

Nach Pilates gegen 16 Uhr geht es um 16.30 Uhr mit Zumba, um 17 Uhr mit Qi Gong und um 17.30 Uhr mit Sport für Herz und Kreislauf auf dem Blochmann-Platz weiter. Zum Abschluss lädt die Stadt um 18 Uhr zum Rückentraining ein.



Offene Bewegung

So haben Interessierte die Möglichkeit, an einem Nachmittag eine Vielzahl von Bewegungsarten zu testen. Und wer bei dieser Auswahl noch nicht das Richtige gefunden hat, kann sich vor Ort über das komplette Programm der offenen Bewegungsangebote informieren.

Hier warten unter anderem Eltern-Kind-Turnen, Fitnesstraining, Yoga, „Bewegtes Trommeln“, Waldbaden oder „Gesundes Laufen“ auf neue Teilnehmer*innen.



Am Weltgesundheitstag können alle die offenen Bewegungsangebote der Stadt auf dem Blochmann-Platz ab 16 Uhr ausprobieren. Alle Generationen sind willkommen. (Foto: Adobe)

Aktiv und in Bewegung

■ Stadt lädt für 7. April zum Aktionstag ein

Zum Weltgesundheitstag können die Gäste zudem jede Menge über weitere Projekte und Sportevents, Bewegung und Gesundheit erfahren. Die Mitarbeiter*innen der Stadt sind vor Ort helfen weiter, wenn es darum geht, welche Sportart oder Angebote in Marburg für Sie passend ist und an welchen Veranstaltungen Sie selbst mitwirken können.

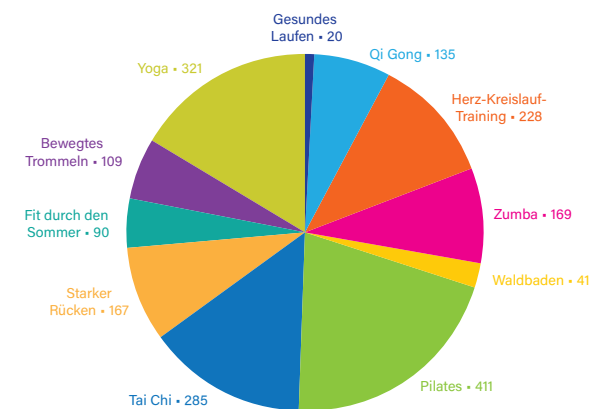
Mit dem Auftakt am Weltgesundheitstag 2025 möchte die Stadt die Wichtigkeit von Bewegung zur Gesunderhaltung in den Fokus rücken. Durch die Niedrigschwelligkeit und die Vielfalt werden bereits viele Marburger*innen angesprochen.

So waren in der Sommersaison 2024 2.000 Menschen „bewegt“ dabei. Weitere Infos zu den offenen Bewegungsangeboten gibt es online. Zwischen April und Oktober finden sie



Sport in der Stadt

wöchentlich außer an Feiertagen an verschiedenen Orten in Marburg statt. In den Ferien gelten besondere Zeiten. Allgemeine Infos zu Sport, Bewegung und Gesundheit finden Sie über den QR-Code online.



Der Einstieg in die offenen Bewegungsangebote ist einfach. Das macht sie zum Erfolg. Rund 2.000 Menschen nahmen allein von April bis Oktober 2024 teil. (Grafik: Stadt)



Geschichte und Abenteuer: Zu Entdeckungstouren mit dem Handy laden gleich elf Actionboundangebote in Marburg ein. (Foto: Preisler)



Von der Detektivgeschichte bis zur Natur. (Fotos: Stadt)



Herunterladen und dann draußen unterwegs sein.

Abenteuertour mit Actionbound

■ Marburg spielerisch auf eigene Faust entdecken

Die Jugendförderung und das Jugendbildungswerk Marburg laden zu spannenden Actionbound-Touren ein. Mit derzeit elf abwechslungsreichen Angeboten können junge Marburger*innen die Stadt auf interaktive und unterhaltsame Weise erkunden.

Actionbounds sind digitale Schnitzeljagden, bei denen man mit dem Smartphone oder Tablet Rätsel löst, Aufgaben erfüllt und so die Stadt auf eigene Faust entdeckt. Ob alleine, mit Freund*innen oder der Familie: Die Touren bieten Spaß und Spannung – auch für alle Altersgruppen. Die Actionbounds in Marburg decken ein breites Themenspektrum ab. So gibt es zum Beispiel Touren zur Stadtgeschichte, zu Natur, Kultur und Besonderheiten vor Ort oder zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Die Aufgaben sind dabei vielfältig und reichen von Foto- und Videoaufgaben über Quizfragen bis hin zu computer-

generierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten. So vermitteln die Touren Wissen auf unterhaltsame Weise und fördern die Auseinandersetzung mit der Stadt. Sie sind außerdem eine tolle Möglichkeit, sich dabei zugleich draußen zu bewegen und die Umgebung neu zu erforschen. Die Touren können alleine oder in Gruppen absolviert werden und stärken so den Zusammenhalt. Zugleich

sind sie jederzeit flexibel abrufbar und können im eigenen Tempo und auf eigene Faust gestartet werden. Die spannenden Touren der Jugendförderung führen durch verschiedene Teile Marburgs. Dafür muss nur die kostenlose App Actionbound installiert werden und los geht es!

Mit Smartphone draußen unterwegs

Zum Angebot gehören unter anderem Actionbounds wie der „Grimm-Dichpfad“, der die Märchen der Gebrüder Grimm in den Mittelpunkt stellt, oder zum „Marburger Apfellehrpfad“ rund um verschiedenste Sorten. Darüber hinaus gibt es zum Beispiel das „Bilderrätsel im Südviertel“ oder



Die verschiedenen Touren sind immer interaktiv, also zum Mitmachen geeignet. (Grafik: Stadt)

die Detektivgeschichte „Suche die Lahnbande“, mit der die Teilnehmenden zu Ermittler*innen werden. Neben spielerischen Erlebnissen geht auch um tieferreichende Themen. So beschäftigt sich die Tour „Marburg unter der Hakenkreuzfahne“ mit der Geschichte der Unistadt während des Nationalsozialismus. Neben den historischen Schauplätzen gibt es Infos über persönliche Schicksale.



Mit einem weiteren Actionbound geht es um die Rechte von Frauen und Mädchen. Bekannte Persönlichkeiten der Geschichte stellt der Actionbound „Auf den Spuren Marburger Legenden“ vor. „Hexen in Marburg“ thematisiert Leben und Wirken der zum Tode verurteilten Hexe Catharina Staudinger, die es – entgegen der realen Begebenheit – im Bound zu retten gilt.

Wissen und Spiel verbinden

Die Actionbound-Touren wollen so wichtige Aspekte ganzheitlichen Lernens verbinden. Die Angebote bieten politische Bildung, schulen die Medienkompetenz und fördern Bewegung und spielerische Elemente.

Inhalte werden dabei verständlich und kurzweilig aufgearbeitet, um sie zielgruppengerecht zu vermitteln. Zudem bietet das Jugendbildungswerk der Stadt Marburg begleitete Touren und Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen an. Einen Überblick über alle Touren und An-

gebote sowie den Link zur App gibt es online über den QR-Code.

■ Kontakt: Weitere Informationen sind erhältlich beim Jugendbildungswerk, (06421) 201-1097, jugendbildungswerk@marburg-stadt.de.

■ www.hausderjugend-marburg.de





FAMILIEN-TRIATHLON



Sonntag



AquaMar

15.06.2024 Unistadion

bis 14J.

Kindertriathlon Mini
(50m Schwimmen/1km Radfahren/200m Laufen)

Kindertriathlon Maxi
(100m Schwimmen/3,25km Radfahren/750m Laufen)

Familientriathlon
(Familienteams; Mini oder Maxi)

nur 1€!

Anmeldung und weitere Infos:



Spiel, Spaß & Bewegung für ALLE - ohne Zeitmessung!

Egal ob Sportskanone oder nicht - auf verschiedenen Strecken kann Jede*r mitmachen!
Unser KOMBINE Kinder- und Familientriathlon ist außerdem inklusiv: solltest du bei einer Disziplin Unterstützung benötigen, gib das einfach bei der Anmeldung an.

Kein Problem!
Bei uns kannst du dir ein Fahrrad ausleihen. Einfach bei der Anmeldung vermerken.

Rahmenprogramm:

Vereinsbörse
Mitmach-Angebot
Vorführungen



Im Georg-Gaßmann-Stadion treffen sich die Marburger*innen zum Sport. Nicht nur der Kunstrasenplatz II wurde komplett saniert und ist passend zum Frühjahr wieder bespielbar. (Foto: Acker)

Im Herzen des Marburger Sports

■ Sanierter Kunstrasen und Workout im Stadion

Mit einer neuen Outdoor-Anlage zum Fitnesstraining für alle und einem sanierten Kunstrasenplatz gehört das Georg-Gaßmann-Stadion zu den pulsierenden Treffpunkten des Marburger Sports.

Ab sofort können Sportprofis und Einsteiger*innen dort die neue so genannte „Calisthenics-Anlage“ zum Street Workout kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung nutzen.

Wer gerne an der frischen Luft trainiert und Übungen mit dem eigenen Körpergewicht macht, ist dort genau richtig: Die Anlage mit zehn Stationen besteht im Wesentlichen aus Stangen, die multifunktional nutzbar und für den Aufbau von Kraft und Mobilität geeignet sind.

„Für die Stadt Marburg ist es wichtig, ein attraktives Sportangebot für alle Bürger*innen zu schaffen. Geeignete und gut zugängliche Sportstätten sind dabei besonders wichtig“, sagt Stadt-

rätin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebie. Denn neben dem Vereinssport sei selbstverständlich auch der individuell betriebene Sport wichtig für die Sportförderung der Stadt. Eine Infotafel auf dem Areal erklärt die einzelnen Geräte. Um Anregun-



Auch eine neue „Calisthenics-Anlage“ lädt sowohl Einsteiger*innen als auch Profis zum Stärken von Kraft und Mobilität ein – kostenlos und ohne Anmeldung. (Foto: Stadt)

gen für das Training zu geben, produziert die Stadt in den nächsten Monaten kleine Videos, die über die sozialen Medien verbreitet werden. Erfahrene Trainer*innen und Sportler*innen zeigen dabei Übungen und erklären, auf was zu achten ist.

Neben der „Calisthenics-Anlage“ sollen noch weitere Stationen im Gaßmann-Stadion auf diese Weise erklärt werden, wie beispielsweise die ebenfalls vorhandene Fitnessbank.

Individuell und jeden Tag können Sportler*innen und auch Neulinge nun auf rund 300 Quadratmetern die Anlage nutzen. „Sie bietet noch mehr Trainingsmöglichkeiten für unterschiedliche Bedürfnisse, Fitnesslevels und Altersklassen. Außerdem haben wir sie barrierefrei angelegt, so dass auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen hier gut trainieren können“, erklärt Dinnebie.

Einfach testen ohne Anmeldung

„Im Rahmen der gesundheitlichen Chancengleichheit ist es uns wichtig, dass solche Trainingsmöglichkeiten breit zugänglich sind“, erklärt Björn Backes, Leiter des Fachbereichs Sport, Bäder und Gesundheit. Durch den Standort im Georg-Gaßmann-Stadion und die niedrigschwellige Nutzung sei dies gegeben.

Die Anlage steht für alle Interessierten während der regulären Öffnungszeiten zur Verfügung. Sie wurde aus hochwertigem Edelstahl gefertigt, was die Langlebigkeit sowie minimale Wartungskosten garantiert.

Das Georg-Gaßmann-Stadion ist die zentrale Sportstätte in Marburg und dementsprechend hoch frequentiert durch Vereine und Sportler*innen. Bis in den Nachmittag steht es auch den Marburger Schulen zur Verfügung.

Auch die beiden Kunstrasenplätze im Stadion sind sehr beliebt. Der Kunstrasenplatz II konnte nun bereits erneuert werden.

Fitnessanlage neu geschaffen

„Dadurch, dass die Plätze im Stadion so häufig bespielt werden, nutzen sie sich auch schneller ab“, erklärt Sportdezernentin Dinnebie. „Daher freuen wir uns sehr, dass wir den Sportler*innen nun wieder einen Platz zur Verfügung stellen können, der grundsaniiert ist und allen Sporttreibenden lange viel Freude bereitet.“

Fachfirmen hatten im Laufe des vergangenen Jahres bereits kleinere Mängel beseitigt und Ausbesserungen vorgenommen, um den Spielbetrieb im letzten Sommer sicherzustellen. Seit November 2024 wurde der Kunstrasenplatz umfassend erneuert.

Zum Einsatz kam dabei laut städtischem Fachdienst Sport ein innovativer, zu 100 Prozent CO₂-neutraler Fußballrasen, der nicht nur einen optimalen Spielbetrieb sicherstelle, sondern auch die Umwelt schone. Bis zu 70 Prozent der Fasern bestehen aus biobasiertem Kunststoff, die Verfüllung erfolgt mit Quarzsand.

Kunstrasenplatz grundsaniiert

Hinzu kommt im Gaßmann-Stadion eine neue Technologie, die Granulataustritte verhindert und die Pflege erleichtert. Die Stadt hat 250.000 Euro investiert. Der Kunstrasenplatz II steht seit Februar wieder allen Sportler*innen zur Verfügung.

Fachbereichsleiter Björn Backes hebt dies als wichtigen Schritt für die Modernisierung hervor. Für dieses Jahr ist die Sanierung des weiteren Platzes geplant. Die Plätze kommen sowohl Profi- wie auch Amateursportler*innen zugute und erhöhen die Attraktivität des Sportstandorts.

■ Fragen, Informationen und Kontakt: sport@marburg-stadt.de.

Semler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906



Bahnhofstraße 10 35037 Marburg www.juwelier-semler.de
 Dienstag - Freitag 9.30 - 13.30 Uhr + 14.30 - 18.30 Uhr Samstag 9.30 - 14 Uhr
 Montags gerne Termine nach Vereinbarung

1950-2025
gewobau
 ■■■ marburg

Wohnungsbau GmbH
 Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter



kommunal. fair. nachhaltig.

Unsere Anschrift

Pilgrimstein 17
 35037 Marburg
 Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
 Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
 Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Dienstag, Mittwoch
 8.30 - 12.00 Uhr und
 14.00 - 16.00 Uhr
 Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
 und 14.00 - 17.00 Uhr
 - oder nach Vereinbarung -



Magic: Eine musikalische Reise in die Welt Harry Potters verspricht ein Abend im EPH. (Foto: Adobe)

Ein Monat voller Musik

■ Der April im Erwin-Piscator-Haus

Musik steht im Mittelpunkt des April-Programms im Erwin-Piscator-Haus – ob aus Film, Musical, Trommelklänge, Rock-Poesie oder als Ballettkomposition.

Magical Music of Harry Potter

4.4., 16 Uhr: Die Musik aus den Harry-Potter-Filmen kann man jetzt live erleben – mit Starsolisten, einem Chor und einem sinfonischen Filmorchester. Das Konzert beinhaltet die Stücke des fünffachen Oscar-Preisträgers John Williams sowie von Patrick Doyle, Nicholas Hooper und Alexandre Desplat. Zu hören ist auch Musik aus dem Theaterstück „Harry Potter und das verwunschene Kind“. Ein Stargast aus dem Film ist vom Veranstalter angekündigt.
Veranstalter: Star Entertainment

Music of Hans Zimmer & Others

4.4., 20 Uhr: „The Music of Hans Zimmer & Others“ ist ein unvergessliches Konzert- und audiovisuelles Erlebnis. Die Musik des preisgekrönten Komponisten von Filmmusik wird vom Hollywood Film Orchestra in einer beeindruckenden Show mit Lichtinstallationen, Laserprojektionen und aus-

gewählten Filmausschnitten dargeboten. Solisten führen außerdem Ausschnitte aus „Der König der Löwen“ auf.
Veranstalter: Star Entertainment

Staatskapelle Halle

6.4., 19 Uhr: Die Staatskapelle Halle gehört zu den größten Sinfonieorchestern in der Mitte Deutschlands. Die 115 Musikerinnen und Musiker präsentieren gemeinsam mit Tianwa Yang an der Geige und unter der Leitung von Fabrice Bollon das Violinkonzert D-Dur op. 77 von Johannes Brahms und die Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36 von Peter Tschaikowski.
Veranstalter: Marburger Konzertverein

Drums of Japan

8.4., 20 Uhr: „Kobuku“ gehört zu den bekanntesten Taiko-Trommelgruppen weltweit. Versprochen wird die Symbiose von traditionellem Handwerk und modernem Entertainment. Die Trommler sind nicht nur Virtuosen ihrer Instrumente, sondern auch Meister der Inszenierung. Mit spektakulären Choreografien und beeindruckenden Lichteffekten wollen sie für magische Atmosphäre sorgen.
Veranstalter: Miro Live UG

Romeo und Julia

11.4., 19.30 Uhr, Einführung 19 Uhr: „Romeo und Julia“ von William Shakespeare ist eine der berühmtesten Liebesgeschichten der Weltliteratur. Zwei junge Menschen verlieben sich in Verona ineinander. Ihre Liebe ist vom ersten Augenblick an zum Scheitern verurteilt, weil ihre Familien, die Capulets und die Montagues, sich gegenseitig bekämpfen. Kann Liebe jedes Hindernis überwinden?
„Romeo und Julia“ wurde 1597 verfasst und ist seitdem unzählige Male interpretiert worden, sowohl auf der Theaterbühne als auch im Film.
Das Hessische Landestheater Marburg zeigt die Geschichte mit viel Emotion und Musik in der Regie von Marc von Henning.
Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

Dornröschen

13.4., 16 Uhr: Komponist Peter Tschaikowski bezeichnete Dornröschen als sein bestes Ballettstück. Das Ballettensemble Classico Ballet Napoli präsentiert es klassisch und originalgetreu, zugleich aber nach eigenen Angaben auch frisch und modern. Die Tänzer*innen sind Preisträger internationaler Ballettwettbewerbe. Die großartige Ballettkunst, ein opulentes Bühnenbild und prächtige Kostüme sollen die Zuschauer*innen in eine Zauberwelt voller Schönheit, Leidenschaft und ewiger Liebe versetzen.
Veranstalter: PTF GmbH/Konzertagentur Friedmann



Atze Schröder ist mit „Der Erlöser“ zu Gast in Marburg. (Foto: MTS GmbH)



Heinz Rudolf Kunze tourt mit „Das sagt der Richtige“ wieder. (Foto: Huch)

Heinz Rudolf Kunze

16.4., 20 Uhr: Heinz Rudolf Kunze ist ein wortgewandter, intellektueller Poet und zugleich Rockmusiker. Hits wie „Dein ist mein ganzes Herz“, „Lola“, „Finden Sie Mabel“, „Aller Herren Länder“ oder „Leg nicht auf“ machten ihn berühmt und lieferten den Soundtrack einer Generation. Mit seiner Band und dem Programm „Das sagt der Richtige“ ist er nun wieder auf Tour.
Veranstalter: Göttlicher Entertainment GmbH

Das Dschungelbuch

24.4., 16 Uhr: Spätestens seit der gelungenen Verfilmung von Walt Disney ist Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“ aus keinem Kinderzimmer wegzudenken. In seiner Version erzählt das Theater Lichtermeer die abenteuerliche Geschichte des kleinen Mogli, der als Menschenkind von Wölfen im indischen Dschungel großgezogen

wurde. Als der Tiger Shir Khan zurück in den Dschungel kommt, wird Mogli zur Gefahr für das ganze Wolfsrudel und soll zurück zu Seinesgleichen, ins Dorf der Menschen gebracht werden. Es beginnt eine spannende Reise und Mogli begegnet all den liebenswürdigen, aber auch gefährlichen Bewohner*innen des Dschungels: Balu, dem Bären, Baghira, dem Panther, Kaa, der Schlange, der Affenbande und natürlich Shir Khan.
Veranstalter: Theater Lichtermeer

Lisa Eckhart

25.4., 20 Uhr: „Kaiserin Stasi die Erste. Herrscherin über Österreich und Ostdeutschland“ – das wollte Kabarettistin Lisa Eckhart werden und ihr Traum hat sich erfüllt. Mit ihrem gleichnamigem Programm kommt sie nach Marburg und erzählt von den üblichen Bedrohungen: „der durchgeknallte Westen, die wiedervereinigte Sowjetunion, Volksaufstände



Tianwa Yang lässt aufhorchen. (Foto: Grilc)

und versuchte Attentate durch die eigene Familie.“
Veranstalter: Roth & Friends

Atze Schröder

26.4., 20 Uhr: Comedian Schröder steht bereit, sein Publikum zu erlösen, egal ob die Sünde dabei Konsum, Urlaub, Party, Drogen, Netflix oder Bayern München heißt. In seinem Programm „Der Erlöser“ will er in Marburg zwei Stunden Ablass und die „Befreiung von Schuld“ anbieten.
Veranstalter: Konzertbüro Emmert

Bus & Bahn

Mit einem Ticket für eine der Veranstaltungen im Erwin-Piscator-Haus können Besucher*innen kostenfrei Busse und Bahnen im Rhein-Verkehrsverbund (RMV) nutzen. Weitere Infos zum Programm des EPH und zum Ticketkauf gibt es online.
■ www.erwin-piscator-haus.de

Das Feuerhaus
Ihr Ofenspezialist in Marburg

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • www.das-feuer-haus.de



(Foto: Adobe)

E-Busse fahren für Klimaschutz

■ Marburger ÖPNV reduziert Schadstoffe

Für den Marburger Busverkehr gehen die Stadtwerke in Richtung Klimaneutralität voran. Seit Anfang des Jahres gehören mittlerweile insgesamt elf Elektrobusse zur Flotte des kommunalen Unternehmens.

Die E-Busse übernehmen damit zusammen 20 Prozent des Regelverkehrs für den Öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt.

Das verringert den Ausstoß von Kohlendioxid um rund 500 Tonnen pro Jahr. Regelverkehr meint dabei die gesamte Fahrleistung im Linienbetrieb der Stadtwerke mit Ausnahme des Schulbusverkehrs.

„Wir setzen konsequent darauf, im Rahmen unserer Neuanschaffungen Diesel- und Erdgasbusse durch Batteriebusse zu ersetzen. Alle neuen Busse haben Elektroantrieb“, informiert Bürgermeisterin und Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen. „Der Aufsichtsrat und die Stadt begrüßen diesen Weg.“

Die neuen Busse fahren ohne Abgase, sie bieten höheren Fahrkomfort für die Fahrgäste sowie bessere Arbeitsbedingungen für das Fahrpersonal: „Also bessere Bedingungen für unseren Nahverkehr und damit ein Gewinn für alle“, so Bernshausen weiter.

Diesen Weg wolle man zügig weiter

verfolgen und weitere Elektrobusse anschaffen.

Jüngster Neuzugang in der Stadtwerke-Busflotte war zum Jahreswechsel ein weiterer „eCitaro“. Damit sind aktuell insgesamt sechs dieser rund zwölf Meter langen E-Solo-Busse im Marburger Stadtbusverkehr unterwegs. In ihnen finden jeweils rund 80 Fahrgäste Platz.

500 Tonnen weniger CO₂

Eingesetzt werden die Busse auf der Linie 3, womit diese vollständig elektrifiziert ist. Ergänzt werden sie von fünf kleineren rund acht Meter langen E-Midi-Bussen, die vorwiegend auf

den Linien 10, 16 und 20 fahren.

„Für alle elf E-Busse zusammen haben die Stadtwerke Marburg insgesamt rund 6,6 Millionen Euro investiert“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster.

Für die Anschaffung von sechs E-Solo-Bussen sowie von drei E-Midi-Bussen erhielten die Stadtwerke dabei insgesamt rund 1,6 Millionen Euro Zuschuss vom Land Hessen. Zwei E-Midi-Busse wurden mit rund 350.000 Euro aus Mitteln des Bundesverkehrsministeriums gefördert.

Auch darüber hinaus haben die Stadtwerke Investitionen getätigt, denn mit der zunehmenden Zahl von Elektrobussen muss auch die Infrastruktur in Marburg wachsen.

„Daher haben wir auf unserem Betriebshof derzeit elf neue Ladestationen und einen Transformator errichtet, wofür wir rund 1,4 Millionen Euro investiert haben“, berichtet Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Bernhard Müller. Zusammen mit der Infrastruktur liegen die Gesamtinvestitionen damit bei rund acht Millionen Euro.



Im Busverkehr von Marburg sind elf klimafreundliche E-Busse unterwegs. (Foto: Kronenberg)

Die Asiatische Hornisse ist 2024 erstmals auch im Stadtgebiet von Marburg nachgewiesen worden. Im Frühling sind ihre Königinnen auf der Suche nach geeigneten Nistplätzen unterwegs. Da es sich um eine invasive, gebietsfremde Art handelt, bittet Marburg die Bürger*innen darum, gebietete Tiere zu melden.

Die „*Vespa velutina nigrithorax*“, ursprünglich aus Südostasien stammend, wurde vermutlich durch internationalen Handel nach Europa eingeschleppt. Seit 2014 gilt sie in der EU als invasive Art. Das bedeutet, dass die eingewanderte Hornisse negative Auswirkungen auf heimische Insektenarten und damit die biologische Vielfalt haben kann. Um diese zu schützen und die Ausbreitung der Hornisse einzudämmen, ist es von großer Bedeutung, die Verbreitung der Art zu überwachen. Einige Studien aus Frankreich, wo die Art bereits weit verbreitet ist, zeigen zum Beispiel negative Auswirkungen auf Bienenpopulationen.

Die Merkmale gut erkennen

Der Klimawandel mit seinen warmen, trockenen Sommern und den milden Wintern begünstigt die Verbreitung der Asiatischen Hornisse. Sie ist ein effektiver Jäger.

Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zur geschützten Europäischen Hornisse ist die geringere Größe der asiatischen Verwandten. Zudem ist sie durch ihre schwarze Grundfärbung mit einem gelben Band am Hinterleib und gelbe Fußspitzen leicht zu erkennen. Arbeiterinnen erreichen eine Größe von bis zu 2,4 Zentimetern, Königinnen bis zu 3 Zentimeter.

Im Frühjahr baut die Hornissenkönigin zunächst ein handballengroßes Gründungsnest, oft in Schuppen oder in Sträuchern und Hecken, manchmal auch in Bodennähe.

Im Sommer entstehen dann größere Nester, die freihängend in Bäumen oder an hohen Gebäuden in über zehn Metern Höhe zu finden sind.

Diese Nester können eine Höhe von 60 bis 100 Zentimetern und eine Breite von 50 bis 80 Zentimetern erreichen. Der Einflug erfolgt seitlich.



Die Asiatische Hornisse wurde vor rund zehn Jahren nach Europa eingeschleppt. Auch in Marburg gab es eine erste Sichtung. Gelbe Füße sind ein Erkennungsmerkmal. (Foto: Adobe)

Hornisse aus Asien melden

■ Königinnen der invasiven Art fliegen jetzt

Die Stadt Marburg ruft dazu auf, Sichtungen der Tiere oder ihrer Nester über das dafür Meldeportal des Landes online weiterzugeben. Ein Foto-nachweis ist dabei unerlässlich.

Die Meldungen werden dann kontrolliert und nach fachlicher Bestätigung an das Regierungspräsidium und Expert*innen weitergegeben. Von dort wird die Entfernung beauftragt.

Aggressives Verhalten zeigen die Asiatischen Hornissen nur, wenn es darum geht, Königin, Nest und Nachwuchs zu verteidigen, so das Landesamt für Naturschutz, Umwelt und

Geologie (HLNUG). Deshalb sollte immer ein Abstand von mehreren Metern zum Nest eingehalten werden. Beim Beobachten gilt es immer ruhig zu bleiben, nicht nach den Tieren zu schlagen und sie nicht einzuklemmen oder anzupusten. Allergiker sollten wie bei anderen Insekten besonders vorsichtig sein.

■ Das Meldeportal finden Sie online beim Landesamt. Für Ihre Fragen und Infos steht außerdem die Untere Naturschutzbehörde unter naturschutz@marburg-stadt.de zur Verfügung.

■ www.hlnug.de/hornisse

Hintergrund und Zahlen in Hessen

Seit 2019 sind für die Asiatische Hornisse etwa 3.500 Meldungen beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie eingegangen. Insgesamt wurden 75 Prozent als Asiatische Hornisse bestätigt.

2023 und 2024 kam es zu einem Anstieg an Meldungen der Asiatischen Hornisse. Auf den Verbreitungskarten von 2019 bis 2024 ist gut erkennbar, wie stark sich die Asiatische Hornisse in den vergangenen sechs Jahren in Hessen ausbreitete. Wurde die Art noch in 2021 überwiegend im Kreis Bergstraße nachgewiesen, so ist sie bereits 2023 bis in den Taunus, den Lahn-Dill-Kreis, den Wetteraukreis sowie den Main-Kinzig-Kreis verbreitet. Zudem gibt es mehrere Sichtungsmeldungen und drei Nestmeldungen im Regierungsbezirk Gießen. Betroffen sind auch die Landkreise Marburg-Biedenkopf, Limburg-Weilburg, Lahn-Dill-Kreis und Gießen.

Führungen durch Marburg



Es gibt wieder Führungen durch Marburg. MSLT macht die Führungen. MSLT ist die Abkürzung für: Marburg Stadt und Land Tourismus.

Man kann zum Beispiel eine Führung durch die Kasematten machen. Die Kasematten sind Gänge unter der Erde. Die Gänge haben kleine Fenster. Man konnte früher durch die Fenster schauen, ob Feinde kommen.

Eine Führung zum Marburger Schloss ist auch schön. Das Schloss ist oben auf dem Berg. Man hat von dort einen tollen Blick auf die Stadt.

Manche Stadt-Führer verkleiden sich, zum Beispiel als Nacht-Wächter. Nacht-Wächter haben früher nachts aufgepasst: ob es irgendwo brennt oder ob Feinde kommen.



Bei einer Führung verkleidet sich eine Frau als Gräfin Barbara. Sie erzählt besondere Geschichten über das Marburger Schloss.



Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Bei einer anderen Führung verkleidet sich eine Frau als Markt-Weib Trude. Trude erzählt Geschichten von früher.

Es gibt noch mehr Führungen über Frauen in Marburg.

Es gibt auch eine Führung über Wein und Brot. Und über Marburg im Mittel-Alter.



Infos zu allen Stadt-Führungen gibt es im Internet: www.marburg-tourismus.de/erlebnisse

Man kann die Tickets für die Führungen im Internet kaufen. Oder bei den Info-Stellen für Touristen in der Stadt. Die Adressen für die Info-Stellen sind:



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25
35037 Marburg

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6
35037 Marburg



Informationen auch auf der Internet-Seite
■ www.leichtesprache.marburg.de

(Abbildungen: MSLT, Adobe Stock, Lebenshilfe Bonn gGmbH)



Welche Straße suchen wir und welche Erinnerungen und Erlebnisse verbinden Sie damit? Eine Auswahl wird veröffentlicht. (Foto: privat)

Kennen Sie Marburg und lieben es in die Vergangenheit einzutauchen? Mit unserem History-Rätsel #throwbackmarburg suchen wir diese heute sehr belebte Straße, durch die auch Sie sicher schon gegangen sind.

Wissen Sie welche Straße es ist und welche Erinnerung oder Stadtgeschichte verbinden Sie damit? Die Aufnahme – fast schon Street-Fotografie – stammt von einem „Insider“, der in der nächsten Ausgabe Details zu den damaligen und teilweise noch heutigen Läden zu erzählen hat.

Mit etwas Glück können Sie für die richtige Lösung eine von fünf **Stadtschriften „Die von Marburg und die Welt Martin Luthers“** gewinnen. Ihre Lösung schicken Sie bis 12. April an publikationen@marburg-stadt.de.

Im März hatten wir die ehemalige Medizinische Klinik in der Robert-Koch-Straße gesucht. Am 1. Oktober 1886 wurde diese für Patientinnen und Patienten in Betrieb genommen, am 8. November 1887 der akademische Lehrbetrieb eröffnet. Ab 1. August 1888 lief der Betrieb der Medizinischen Klinik unter Hochschullehrer und Leiter Prof. Emil Mannkopff dann getrennt von der Poliklinik.

An der Stelle des Ziegelsteinbaus des letzten Suchbildes hinter der Brücke steht heute ein Gebäude der 30er Jahre mit Satteldach. Das benachbarte langgestreckte, dreigeschossige Ziegelsteingebäude mit schmalen Seitenflügeln war einst der erste moderner Klinikbau im Klinikviertel des Nordviertels. Er wurde im Stil des Historismus (Neobarock) gebaut und von Mansardendächern gekrönt.

Durch Luftangriffe vom 22. Februar 1944 entstanden schwere Schäden an der Klinik, die bis Kriegsende nur teilweise beseitigt werden konnten. Beim Wiederaufbau nach 1949 stockte man den nun verputzten Hauptbau um ein Geschoss auf. 1960 wurden die eingeschossigen Anbauten im Hof abgerissen. Bereits 1956 wurde ein weiterer Klinikausbau begonnen, die Seitenflügel vergrößert und mit Zeltdächern versehen.

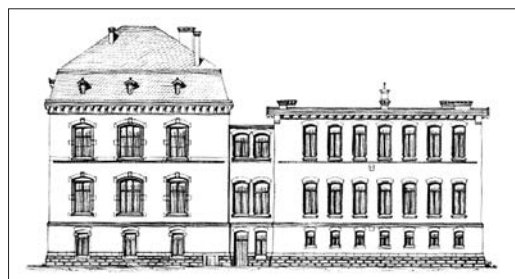
„Die ‚Emil-Mannkopff-Straße‘, früher Klinikstraße, erinnert an den Marburger Medizinprofessor, der den Bau des Gebäudekomplexes vorangetrieben hatte und später Leiter der Klinik wurde. Eine Büste von ihm steht dort, wenn man zum sogenannten ‚Bettenhaus‘ geht“, schreibt uns Martina Blanck-Lubarsch-Andrießen.

Heute hat im Gebäudekomplex das Finanzamt seinen Sitz, nachdem die Kliniken komplett auf die Lahnberge verlegt wurden. Der Haupteingang mit Freitreppe wurde von der Nord-Westseite auf die Süd-Ostseite verlegt - heute heißt sie Emil-Mannkopff-Straße (Medizin-Dekan und späterer Rektor der Philipps-Universität).

Für diesen Text wurde auf Ulrich Kleins „Die Universitätsbauten im Marburger Norden“ zurückgegriffen. Gewonnen haben beim letzten Mal **Frank Stelz, Hans-Jürgen Schäfer, Martina Blanck-Lubarsch-Andrießen, Harald Heyn und Alla Jugas**. Rainer Kieselbach



Wo einst die Medizinische Klinik von 1886 stand (r.), ist jetzt hinter der Brücke das Finanzamt beheimatet. (Foto: Kieselbach/Grafik: Architekturmuseum Berlin)



Der Dorfladen Ginseldorf ist mehr als ein Ort, an dem man nah einkaufen kann. Er ist Aktivposten im Dorf, ein Herzstück der Gemeinschaft, Symbol für Zusammenhalt und Vorreiter für Teilhabe. Am 5. April feiert der Dorfladen „20 Jahre, 20 Torten“ und lädt alle Ginseldorfer*innen und Marburger*innen ein.

Gegründet von engagierten Bürger*innen, um die Nahversorgung mit frischen und regionalen Produkten sicherzustellen, entwickelte sich der Dorfladen schnell zum lebendigen Treffpunkt für alle Generationen.

„Wir sind ein Ort der Begegnung und des Austauschs“, betont dazu Wiltrud Thies, Vorsitzende des Vereins, der seit zwei Jahrzehnten ehrenamtlicher Träger des Ladens ist. Beschäftigt sind dort zwei festangestellte und sieben Kräfte in Minijobs.

Von Anfang an erhielt der Dorfladen Unterstützung von der Stadt, von einzelnen Aktiven, von Mitarbeitenden und Lieferant*innen. Und seine Entwicklung strahlt weit über die Grenzen des Stadtteils hinaus.

So erhielt der Dorfladen Ende 2024 den Jürgen-Markus-Preis der Stadt. Die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung würdigt das Engagement für Inklusion und bedeutet zusätzliche Motivation.

„Wir möchten, dass sich jeder bei uns wohlfühlt, gleichwertig und gleichwärtig“, erklärt Thies. Um dies zu gewährleisten, wurde zum Beispiel der Eingangsbereich barrierefrei abgesenkt, der Laden ist hell und freundlich und die Mitarbeiter*innen stehen beim Einkauf zur Seite.

Für den Hol- und Bringservice steht das „Ginsel-Mobil“ bereit. Und Kooperationen wie die mit der Ping-Pong-Parkinson-Gruppe sind ein fester Bestandteil des Programms.

Der Preis ist eine Anerkennung für die Arbeit aller Beteiligten und spornt an, weiterhin neue Wege zu gehen. Gerade Senior*innen und Familien haben man im Blick. „Wir sind Nahversorger, sozialer Motor, Mobilitätsmöglichkeiten mit Car- und Bikesharing, bringen Leben ins Dorf und stehen für Innovation, Freude am Miteinander und nachbarschaftliche Unterstützung“, so die Einladung zum Jubiläum. Neben einem vielfältigen Sortiment an



Möglich-Macher feiert Jubiläum

■ Dorfladen Ginseldorf: „20 Jahre, 20 Torten“

Lebensmitteln organisiert der Dorfladen auch Projekte, Veranstaltungen, Märkte und Feste. Ebenso wird die Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten großgeschrieben.

Wer Ginseldorf denkt, dem kommt der Dorfladen somit fast automatisch in den Sinn – als Möglich-Macher und als Nahversorger. Die Aktiven betonen, dass ältere Menschen so länger selbstständig bleiben und Kinder das Einkaufen lernen können.

Das Auto müsse für den Besuch im Laden vor Ort nicht bewegt werden. Mit einem Klimaprojekt werden Einbl-

cke in die Natur gewährt, und mit dem Bio-Hof praktische Erfahrungen zum Ausprobieren geboten.

2005 öffnete der damalige Ortsvorsteher Dr. Horst Wiegand als „Vater des Dorfladens“ die Türen. Auch er will bei der Feier dabei sein, wenn Stadträtin Kirsten Dinnebieer ein Grußwort hält. Ab 15 Uhr lädt der Dorfladen alle ein, bei Kaffee und Kuchen mitzufeiern.

■ Der Dorfladen ist Mo.– Fr. von 7–11 Uhr und 15.30–18 Uhr geöffnet, Sa. von 7–12 Uhr. Kontakt: dorfladen@mail.de, (06421) 407 99 44.

■ www.ginseldorf-dorfladen.de



Der Dorfladen Ginseldorf ist ein Herzstück der Gemeinschaft auch über den Ort hinaus. Er feiert am 5. April sein 20-jähriges Bestehen. (Fotos: Dorfladen/Grafik: Christoph Illigens)



Kirsten Dinnebieer (4. v. r.), Monique Meier (l.), Maria Mahler (4. v. l.) und Jens Hoffbuhr (2. v. r.) tauschen sich mit Nelly Bistram (2. v. l.), Victoria Belousova (3. v. l.), Nina Lomaka (3. v. r.) und Daoud Omar (r.) über Erfahrungen mit der Servicestelle aus. (Foto: Döhn)

Die Servicestelle feiert Geburtstag

■ Ein Jahr Sachkunde & Herz für Soziales

Die Stadt Marburg bietet seit einem Jahr mit der Servicestelle für Soziales ein breites Beratungs- und Unterstützungsangebot für Marburger*innen im Erwin-Piscator-Haus – kostenlos, barrierefrei und ohne Anmeldung. „Die Servicestelle ist für mich ein Ort, an dem alles besprochen werden kann, ganz in Ruhe und vertraulich“, sagt Nelly Bistram.

Die alleinerziehende Studentin ist froh, dass es viele Unterstützungsangebote gibt, „aber es ist so hart, sich durch den Antragsdschungel zu kämpfen.“ Das Team in der Servicestelle sei nie genervt, „man kann alles in Ruhe und vertraulich besprechen und muss sich nie als Bittsteller fühlen“, erzählt sie im Gespräch zum ersten Geburtstag des Angebots. Seit der Eröffnung 2024 fanden hier bereits über 750 Menschen Hilfe.

„Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der man sich wohl fühlt, bestätigt Maria Mahler, die zusammen mit Isabelle Abanda und Jens Hoffbuhr in der Servicestelle arbeitet. Die drei erstellen Ratsuchenden bei Bedarf einen „Fahrplan“ und begleiten sie Schritt für Schritt.

„Ich war immer wieder mit Anträgen und Formularen hier in der Servicestelle und sie waren alle immer sehr geduldig“, sagt Victoria Belousova. Sie musste aus der Ukraine fliehen und spricht zwar schon gut Deutsch, hat mit dem Verständnis von Formularen aber noch Probleme. Ebenso wie Nina Lomaka, die erst kürzlich aus Kiew nach Marburg gekommen ist und die Sprache noch nicht beherrscht. In solchen Fällen hilft ein Übersetzungsprogramm weiter. „Die Unterstützung in der Servicestelle hat sehr dazu beigetragen,

dass ich mich hier willkommen fühle“, sagt die Neu-Marburgerin. Helfen konnte das Team auch Daoud Omar. Der Somalier hat eine somalische Familie in die Servicestelle begleitet, die Kosten für eine Bestattung ersetzt bekommen wollte, und er sagt: „Wir können uns mit Händen und Füßen zwar ganz gut verständigen, aber mit Anträgen haben wir Probleme.“ Die Servicestelle habe geholfen, die zuständige Stelle zu finden und dort einen Termin auszumachen.

Richtiger Ort in Marburgs Mitte

„Dass die Servicestelle so gut angenommen wird zeigt, dass dies genau der richtige Weg am richtigen Ort mitten in der Stadt ist“, freut sich Stadträtin und Sozialdezernentin Kirsten Dinnebieer. Der Fachbereich Soziales und Wohnen der Stadt bietet mit der Servicestelle einen Ort, an dem die Menschen ganz unmittelbar Rat und Hilfe bekommen können.

„Die Stadt offeriert eine vielfältige soziale Infrastruktur und zahlreiche Angebote, die von den Bürger*innen in Anspruch genommen werden können“, erklärt die städtische Sozialpla-



Die Servicestelle ist ein Ort, an dem alles besprochen werden kann. (Foto: Stadt)

nerin Monique Meier. Doch vielen seien die Unterstützungsmöglichkeiten noch nicht bekannt. Die Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Soziales und Wohnen informieren deshalb in der Servicestelle und beraten. Anträge können direkt vor Ort gestellt werden.

Hilfe im Dschungel von Formularen

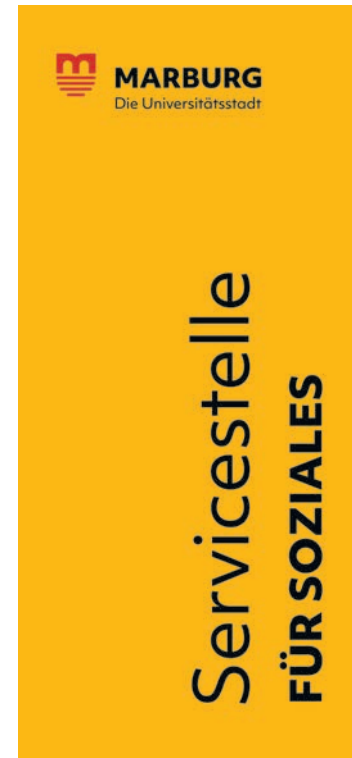
Bei Bedarf helfen die Berater*innen beim Ausfüllen – z. B. am bereitstehenden Computer, den die Besucher*innen nutzen können. Zudem gibt es Beratungen und regelmäßige Sprechzeiten von weiteren städtischen Fachdiensten und anderen Institutionen oder Träger*innen.

So ist es möglich, einen umfangreichen Service zu sehr unterschiedlichen Fragestellungen anbieten zu können. Unterschiedliche Zuständigkeiten stellen keine Barriere mehr

dar. „Diese Zusammenarbeit hat der Vernetzung untereinander auch noch einmal eine neue Qualität gegeben“, benennt Stadträtin Dinnebieer einen weiteren Vorteil.

Im ersten Jahr wurden in der Servicestelle vor allem soziale Leistungen nachgefragt. Die Mitarbeitenden bieten häufig zu den Themen Wohngeld, Sozialhilfe, dem MarburgPass und Leistungen der Familienkasse. Auch die Suche nach einer Wohnung ist ein Thema, das viele Menschen bewegt. Darüber hinaus ist die Themenpalette so breit angelegt wie die Unterstützungsangebote – dass die Menschen die richtigen Angebote für sich finden und an die richtigen Stellen verwiesen werden, dafür ist die Servicestelle da.

„Wir möchten allen vermitteln: Du bist nicht alleine, wir helfen gerne“, sagt Jens Hoffbuhr, und seine beiden Kolleginnen stimmen vollen Herzens zu. ■ www.marburg.de/servicestelle



Alle Sprechzeiten, Angebote und Kontakt

Geöffnet ist die Servicestelle montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr. Ein Kontakt ist auch per Mail servicestelle-soziales@marburg-stadt.de und unter (06421) 201-5050 möglich.

■ Es gibt Sprechzeiten zur Grundsicherung, zum Wohngeld und zum MarburgPass. Das KreisJobCenter des Landkreises Marburg-Biedenkopf ist mit einer Sprechstunde vertreten. Die Praxis GmbH hilft bei der Jobsuche und bei Antragstellungen. Die Agentur für Arbeit bietet regelmäßig Beratung, zu Kindergeld und Kinderzuschlag hilft die Familienkasse. Zu den weiteren Angeboten gehören „Maribel – die Babybegrüßung“, „Marburg hilft“

und „Fair Wohnen“. Vor Ort sind auch der Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung sowie das Versorgungsamt. Das Soul-Netzwerk unterstützt Menschen mit einer psycho-sozialen mehrsprachigen Beratung. Ab April gibt es das Angebot „Bildungspunkt“ mit einer wöchentlichen Beratung zur beruflichen Bildung.

■ Stadträtin Kirsten Dinnebieer bietet eine monatliche Bürger*innensprechstunde an. Nächste Termine sind der 10. April und der 22. Mai jeweils von 15.30 bis 17 Uhr. Interessierte melden sich – bitte mit Angabe des Themas aus dem Bereich der Dezernentin, zu dem es Fragen gibt – unter stadtraetin@marburg-stadt.de, (06421) 201-1306, gerne an.



Mit der neuen „CityBee“ kann die Straßenreinigung in der Oberstadt gezielt an sonst schwer erreichbaren Stellen Zigarettenkippen aufsaugen. (Foto: Sauber.io)

CityBee für saubere Stadt

■ Innovative Technik gegen Zigarettenkippen

Zigarettenkippen auf den Gehwegen, im Rinnstein und in der Natur sind nicht nur unansehnlich, sondern verunreinigen auch die Umwelt. Um die Stummel sorgfältig und schonend zu entfernen, setzt die Stadt jetzt auf innovative Technik.

Weggeworfene Zigarettenkippen sind leider in fast allen Städten ein unansehnlicher Teil des Stadtbildes. Dabei wurden die Überreste lange unterschätzt. Mittlerweile ist jedoch auch die Gefährdung bekannt, die von den Stummeln ausgeht. So sind die Filter nicht biologisch abbaubar und benötigen zwischen zehn und 15 Jahren, um zu verrotten. „Darüber hinaus sind die im Tabak und Filter enthaltenen Giftstoffe wasserlöslich. Das bedeutet, dass sie u. a. durch Regen in unsere Böden, Gewässer und ins Grundwasser gelangen“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier. Sie ist für den Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) zuständig. Die Stadt setze auch weiter auf Aufklärung als Form der Müllprävention. So haben etwa „Umweltscouts“ Raucher*innen auf die richtige Entsorgung von Zigaretten hingewiesen und

erklärt, welche Probleme entstehen. Dennoch gehört das zeitaufwändige Beseitigen von Zigarettenstummeln immer noch zum Tagesgeschäft der Straßenreinigung. Deshalb wurde beschlossen, im Sinne einer sauberen Stadt zusätzlich jetzt auch technisch vorzugehen. Dabei setzt Marburg laut Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies mit „CityBee“ auf den Sieger des Hessischen Gründerpreises 2024 in der Kategorie „Gesellschaftliche Wirkung“. Eines der Geräte nutzen die Mitarbeitenden des DBM in der Oberstadt. Denn Kehrmaschinen dürfen auf dem empfindlichen Kopfsteinpflaster nicht eingesetzt werden. Die Arbeit der Straßenreinigung bei der Entfernung –

Gift löst sich in Wasser auf und schadet

- In Deutschland werden jährlich etwa 106 Milliarden Zigaretten geraucht. Nach Schätzungen der WHO werden Zweidrittel aller gerauchten Zigaretten danach weggeworfen und landen auf dem Boden.
- In den Fasern der Filter bleiben Gifte hängen und sammeln sich hochkonzentriert an. Bei Berührung mit Wasser lösen sie sich. Die Filter selbst sind aus Plastik und werden nicht abgebaut. Es entsteht Mikroplastik. Eine einzige Kippe vergiftet 1000 Liter Wasser.

nicht nur von Kippen, sondern auch von Kronkorken und Scherben – wird für die Mitarbeitenden, die täglich für ein gepflegtes Stadtbild unterwegs sind, deutlich erleichtert. „Davon profitieren wir alle“, betont Dinnebier. Eine Lärmbelästigung haben Anwohner*innen der Oberstadt nicht zu befürchten. Das Gerät arbeitet laut Hersteller leise, weil es von einem Akku betrieben wird. Und: Nach wie vor verwendet die Stadtreinigung in der Altstadt vor allem große Kehrbesen. Die „CityBee“ soll aber dort unterstützen, wo die Besen nicht hinkommen.

Das zweite Gerät steht zur Ausleihe für Gewerbetreibende und für Bürger*innen in der Oberstadt bereit. Wer also helfen will, kann die „CityBee“ für Müllsammelaktionen ausleihen. Kontakt: Quartiersmanagerin Nadine Kümmel, (06421) 201-2010, oder Teja Celik vom Oberstadtbüro, (6421) 201-1993, oberstadt@marburg-stadt.de, Barfußstr. 50. Auch im Waldtal engagieren sich die Bewohner*innen übrigens bereits aktiv dafür, dass Kippen künftig in mehr Aschenbechern an den Bushaltestellen und auf Plätzen landen.

Ausleihe ist in Oberstadt möglich

Diese Initiative wird im Waldtal im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ und des Stadtteilbudgets umgesetzt. Wer ansonsten in Marburg eine „Saubere Aktion“ planen möchte, dem steht Sonja Stender vom DBM zur Seite: (06421) 201-1693, Sonja.Stender@marburg-stadt.de. Zur Verfügung gestellt wird den Freiwilligen dafür die Ausrüstung, aber auch die Abfuhr des gesammelten Mülls übernimmt der DBM.



Auch Abstecher wie zum Frauenberg gehören zum Mammutwanderweg.

Das 24-Stunden-Abenteuer Marburgs heißt Mammutwanderung: Wer das Langstreckenwandern liebt, merkt sich den Feiertag des 3. Oktobers als Event mit allen anderen Wanderbegeisterten schon jetzt vor. Aber auch auf eigene Faust kann die Strecke, die alle Außenstadtteile verbindet, entdeckt werden.

Der insgesamt 100 Kilometer lange Weg ist ausgeschildert und der Einstieg ist das ganze Jahr über an unterschiedlichsten Stellen möglich. Die abwechslungsreiche Strecke führt durch die malerische Landschaft rund um Marburg, durch Außenstadtteile, ermöglicht Naturerlebnisse und Abstecher zu Spiegelslust und Frauenberg mit Panoramablick. Neben Fachwerk und Sehenswürdigkeiten lebt der Mammutwanderweg von Pfaden durch Wälder, Wiesen und Felder. Aber auch die Elisabethkirche liegt auf dem Weg. Bergauf und bergab ist gute Kondition gefragt. Für den Tag der Deutschen Einheit bietet die Marburger Stadt- und Land Tourismus GmbH je nach gewünschter Herausforderung verschiedene Etappen mit Versorgung an. Gebucht werden kann ab sofort online. Entlang der Strecke gibt es Stationen mit Getränken sowie Snacks und Toiletten. Für die Sicherheit sorgen Sanitäter*innen an allen Stationen und eine Notfallnummer. Start für die Wanderveranstaltung ist auf dem Firmeneplatz. Von hier aus wird um 9.30 Uhr auf die 20 Kilometer mit Ziel Dorfladen Ginseldorf gestartet. Die Kosten liegen bei 35

Rund um Marburg: Mammutwanderung

■ Event mit Strecken von 20 bis 100 Kilometern

Euro. Für die 45 Kilometer geht es um 10 Uhr los, um am Ende am Sportplatz in Moischt anzukommen (45 Euro). Für die 69 Kilometer beginnt der Tag um 10.30 Uhr mit Zielankunft Cyriaxweimar (55 Euro). Nicht zuletzt treten die Wandernden für die 85 Kilometer um 10.30 Uhr an, um über eine Strecke durch Stadtteile und Natur schließlich Dilschhausen zu erreichen (65 Euro). Wer auf die ganze Länge von 100 Kilometern geht, kann wahlweise um 11, 11.30 oder 12 Uhr starten. Die Teilnahmegebühr liegt dafür bei 70 Euro. An den Ziel- und Raststationen erwar-

tet die Mammutwandernden die Verpflegung von Kaffee und Kuchen über Brühe bis zu Grillgut und Nudelsalat, Apfel und mehr. Je nach Strecke öffnen die Raststationen um 14.15, 18.30, 22.30 Uhr oder 1.10 Uhr und sie sorgen wo nötig bis in die Morgenstunden für Stärkung. Denn der Zieleinlauf für die längste Etappe ist für den Folgetag am 4. Oktober bis 12.05 Uhr vorgesehen. In Ginseldorf werden die Sportbegeisterten von 12 bis 18 Uhr am Dorfladen mit einem Dorffest begrüßt. ■ www.marburg-tourismus.de/marburger-mammutwanderweg



Dörfer und Natur: Die neue Strecke verbindet die Marburger Stadtteile. (Fotos: MSLT)



In Cappel wartet in den Osterferien wieder eine Spielplatz-Rallye auf die Kinder. (Foto: Ingwersen)

Spielplatz-Rallye im Stadtteil Cappel

Aufgrund der hohen Nachfrage im vergangenen Jahr findet die Kinderspielplatz-Rallye in Cappel vom 1. bis 21. April erneut statt. Kinder können dabei während der Osterferien die

Spielplätze in ihrem Stadtteil bei Sportaufgaben und vielen Quizfragen am besten gemeinsam mit der ganzen Familie erkunden. Der Fragebogen steht ab dem 1. April als Download unter www.marburg.de/quartiersmanagement-cappel zur Verfügung oder kann als Ausdruck beim

Quartiersmanagement (Marburger Straße 21b) abgeholt werden. Öffnungszeiten: Dienstag 10 bis 12 Uhr und Donnerstag 16 bis 18 Uhr. Ein Stadtplan steht ebenfalls bereit. Nach der Erkundungstour können alle Kinder bis 17. April ihre Bögen beim Quartiersmanagement gegen eine Urkunde und eine Überraschung eintauschen. Viel Spaß dabei wünschen der städtische Fachdienst Stadtgrün und das Quartiersmanagement Cappel. ■ Kontakt: Vanessa Binzen, (06421) 9428280, gemeinsamincappel@marburg-stadt.de, sowie auch Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe, (06421) 201-6740, gruenflaechen@marburg-stadt.de.

Ausstellung zum „Rosa Winkel“

Die Wanderausstellung „Rosa Winkel. Als homosexuell verfolgte Häftlinge in den KZ Buchenwald und Mittelbau-Dora“ ist bis zum 7. Mai im Marburger Rathaus zu sehen. Veranstalter ist der Verein Tuntonia in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie dem Magistrat der Stadt Marburg. Die Ausstellung wurde 2022 von Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena in mit der Stiftung der



Gedenkstätten erarbeitet. Sie widmet sich den Menschen, die im Nationalsozialismus als Homosexuelle verfolgt und in den beiden Konzentrationslagern mit dem „Rosa Winkel“ gekennzeichnet wurden. Im Rahmenprogramm werden noch die Filme „Bent“, „Paragraph 175“ und der „Der Staat gegen Fritz Bauer“ bei freiem Eintritt in der Queerfilm-Reihe gezeigt gezeigt.

GründungsTour mit „trackIT“

Zur ersten GründungsTour des Jahres lädt die Stadt Marburg für den 23. April (Mittwoch) gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Wfg) Marburg-



Filmstadt Marburg zeigt Geschichte der Kamera

Gerade als filmfreundliche Stadt ausgezeichnet, lädt die Stadt Marburg für den 29. April um 18 Uhr im Cineplex zu einem Spaziergang entlang einschlägiger Etappen der Kameratechnik ein. Die Ausstellung „Filmrolle bis Fingertipp“ wird von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies eröffnet und präsentiert danach die Meilensteine der Entwicklung – auch als Grundlage für die heutige Technik von Film und Fotografie. Der Eintritt ist frei. ■ Zu sehen sind ausgewählte historische Kameras – darunter Highlights wie die Ernemann A1 (r.) von 1912 und die Bolex H16 Reflex von 1958 (l.). Dabei beleuchtet die Ausstellung, wie sich Kamerafunktionen im Laufe der Zeit verändert haben. Von der Mechanik über die Elektrifizierung bis zur Digitalisierung – jede Epoche brachte bahnbrechende Neuerungen.

Der Sucher wandelte sich vom separaten Fenster zum Smartphonedisplay. Speichermedien entwickelten sich vom Filmband auf Rolle zur „unsichtbaren“ Internet-Cloud. Die direkte Tonaufnahme ging den Weg von der Nachsynchronisation bis zu integrierten Mikrofonen und Soundeffekten auf der Handy-App. ■ Die Ausstellung „Filmrolle bis Fingertipp“ ist eine Kooperation der Stadt mit dem Kameramuseum am Grün des Medienwissenschaftlers Professor Dr. Günter Giesenfeld und den Marburger Kinos. Sie bietet den Besucher*innen Gelegenheit, die faszinierende Verbindung zwischen historischer und moderner Technik zu erkunden und die Komplexität hinter vermeintlichen Einfachheit heutiger Geräte zu entdecken. Der Eintritt ist frei. (Fotos: Isenberg/Adobe)



Freiwilligendienst bei Jugendförderung

- Die Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg bietet freie Stellen für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) an.
- Der Bundesfreiwilligendienst im Haus der Jugend und auf dem Freizeitgelände Stadtwald umfasst sowohl die Unterstützung der technischen Dienste an den jeweiligen Standorten, als auch die Möglichkeit zur Mitarbeit und zum Kennenlernen der vielfältigen pädagogischen Angebote.
- Weitere Informationen für Interessierte gibt es bei der Jugendförderung der Stadt Marburg, (06421) 201-1267, jufoe@marburg-stadt.de, www.hausderjugend-marburg.de/bundesfreiwilligendienst

Biedenkopf ein. Wer sich selbst für eine Gründung interessiert oder ein Startup auf den Weg bringen möchte, erhält dabei in unkompliziertem Rahmen gute Tipps, wertvolle Hinweise und Beispiele für Konzepte, die auch beim eigenen Vorhaben helfen könnten. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.



So wird zum Auftakt Dr. Jannis Gottwald von trackIT Systems und Gewinner des Hessischen Gründerpreises in der Kategorie „Gesellschaftliche Wirkung“ exklusive Einblicke geben und über seinen Weg von Idee

bis zur erfolgreichen Firmengründung sprechen sowie für Fragen zur Verfügung stehen. „trackIT“ bietet als digitaler Umweltdienstleister Komplettpakete für die Erfassung zum Beispiel von Wildvögeln an. ■ Die GründungsTour dient vor allem auch dem Austausch und dem Netzwerken von möglichen Gründer*innen. Sie können dabei von dem profitieren, was andere bereits mit Startups hinter sich haben. Die Tour beginnt um 17.30 Uhr am Marktplatz in der Oberstadt. Ein Höhepunkt ist der Vortrag im Rathaus. Um Anmeldung wird online gebeten. ■ Weitere Infos gibt es bei der Stabsstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik, (06421) 201-1385, s.heun@marburg-stadt.de



Wie gründe ich ein neues Unternehmen: Bei einer Tour gibt der digitale Umweltdienstleister „trackIT“ gute Tipps. (Grafik: Stadt)

#deinehrenamt

Ehrenamts-Card bis Mitte April beantragen

Bis zum 11. April können engagierte Bürger*innen wieder die Ehrenamts-Card bei der Stadt beantragen, beim Kreis bis zum 15. April. Sie wird an Menschen ausgegeben, die sich seit mindestens drei Jahren mindestens fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich engagieren. Für Inhaber*innen der Jugendleitercard entfällt als Voraussetzung die dreijährige Tätigkeit.

■ Inhaber*innen der Karte erhalten viele Vergünstigungen, unter anderem freie Eintritte oder Ermäßigungen für Veranstaltungen und Einrichtungen in der Stadt Marburg und in den Gemeinden des Landkreises. Stadt und Landkreis würdigen damit überdurchschnittliches Engagement für das Gemeinwohl. Die Ehrenamts-Card ist landesweit gültig.

■ Viele Städte und Gemeinden bieten zudem freien oder ermäßigten Eintritt in ihre Bäder und zu Fußball-Heimspielen. Die Volkshochschulen der Stadt und des Landkreises gewähren eine Ermäßigung auf Kurse. Auch auf die Tickets der Marburger Schlosskonzerte gibt es 25 Prozent Rabatt. In ganz Hessen können mittlerweile mehr als 1700 Angebote in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus gibt es Sonderaktionen, Gewinnspiele und Freikarten.

■ Den Antrag und alle Ehrenamts-Card-Vergünstigungen finden sich online. Weitere Infos erhalten Interessierte auch unter (06421) 201-2004 oder ehrenamtsfoerderung@marburg-stadt.de. Die Karte ist drei Jahre gültig und kann danach erneut beantragt werden. (Grafik: Land Hessen)

- www.marburg.de/ehrenamts-card
- www.deinehrenamt.de/verguenstigungen

@marburg-stadt.de, bei der IHK, (06421) 965-414, kreuter@kassel.ihk.de oder bei der Wfg, (06421) 405-1960, eva.karanikola@wfg-marburg-biedenkopf.de.

Kunstaussstellung von Menschen mit Demenz

„Bilder des Ausdrucks“ heißt eine Ausstellung von Menschen mit Demenz, die bis zum 17. April im BiP (Am Grün 16) zu sehen ist. Entstanden sind die Kunstwerke in Einzel- und Gruppenarbeit während der Tagesbetreuung. Die Beschäftigung mit Kunst, aber auch die Lebensqualität



Für kulturelle Teilhabe stehen die Kunstwerke von Menschen mit Demenz im BiP am Grün. (Foto: Stadt)

von Menschen mit Demenz sollen ins Licht gerückt werden. Die Wirkung des künstlerischen Schaffens wirkt sich dabei positiv auf das Wohlbefinden aus. Außerdem werde die Beziehung zu den Fachkräften der Betreuung erlebbar, so die Altenplanung.

Diese Ausstellung veranschaulicht die Ausdrucksstärke und auch den kreativen Alltag in der Tagespflege, in der Menschen mit Demenz akzeptiert und wertgeschätzt werden.

Entstanden ist sie in der Tagespflege Aura auch als Plädoyer für kulturelle Teilhabe von besonderen Menschen. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 8.30 bis 13 Uhr sowie Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Auch Marburg wählt den Kreissenorenrat

Der Kreissenorenrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf wird im April für drei Jahre gewählt. Aus diesem Anlass ruft das Gremium stimmberechtigte Bürger*innen zur Teilnahme an der Wahl auf, das sind ausdrücklich auch Marburger*innen.

■ Als Sprachrohr dieser Generationen kümmert sich der Beirat zusammen mit Institutionen, Verbänden und Gruppen um die Anliegen älterer Menschen. Die Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder findet als Briefwahl statt. Wahlberechtigt sind Menschen, die im Landkreis leben, das Kommunalwahlrecht besitzen, am Wahl-



tag das 63. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz im Landkreis gemeldet haben.

Den Wahlberechtigten sendet der Landkreis die Briefwahlunterlagen Anfang April automatisch zu. Sie müssen bis zum 23. April um 15 Uhr wieder zurück beim Landkreis sein. Weitere Informationen zum Kreissenorenrat gibt es online. Dort werden auch die Kandidat*innen vorgestellt. Unabhängig von dieser Wahl gibt es den Marburger Seniorenbeirat, der jedoch erst später neu zu wählen ist.

■ www.marburg-biedenkopf.de

Ein Vortrag über Allergien und Café

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 (Eingang Altenzentrum) bietet am Dienstag, 1. April,



Renate Oberlik steht für Achtung und Respekt

Für ihren Einsatz im Kinderschutzbund und vielen anderen Bereichen hat Renate Oberlik von OB Dr. Thomas Spies das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. „Das, was Renate Oberlik ausmacht, sind nicht einzelne Taten, sondern eine zutiefst humanistische Haltung, die das Recht eines Kindes auf Achtung und Respekt für unverhandelbar hält“, sagte Spies während der Ehrung im Historischen Rathaussaal.

■ Im Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Marburg, ist Renate Oberlik seit 1991 Vorsitzende. Sie baute ihn von einer kleinen Beratungsstelle mit Spielangebot zu einer großen Familienberatungsstelle mit mehreren Festanstellungen auf. 2008 initiierte sie gemeinsam mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf das Beratungs- und Hilfsangebot „Endlich Schulkind – wie soll ich das bezahlen“. Es ist inzwischen in den Deutschen Kinderschutzbund übergegangen und heißt „Aktionsfonds für Kinder – Chancengleichheit in Marburg-Biedenkopf“.

■ 1983 hatte sich Oberlik außerdem an der Gründung des Vereins Bildungspolitische Initiative Bipoli beteiligt und war bis 1991 Mitglied im Vorstand. Der Verein bietet u. a. Förderung für Kinder im Grundschulalter an. Auch Schüler*innen aus zugewanderten oder geflüchteten Familien bekommen Unterstützung. Seit 2014 gestaltet der Verein in Marburg aktiv das Ganztagsangebot der Schulen mit und arbeitet auch im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums.

■ Zudem bemüht Oberlik sich auch um die Förderung von Kindern psychisch kranker Eltern und war von 1993 bis 1996 sowie von 2001 bis 2016 Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Marburg. Seit 2011 gehört sie außerdem dem Landesvorstand des Deutschen Kinderschutzbundes an. (Foto: Aichinger)

um 15 Uhr einen Vortrag von Dr. Sascha Brass zum Thema „Allergien und Erkältungen“.

„Nimm Platz auf einen Schwatz“ mit Thomas Hohl heißt es am Mittwoch, 2. April, von 10 bis 12 Uhr. Das Welcome-Café, das die Engagement-Lots-

*innen des BBGZ organisieren, trifft sich am Dienstag, 8. April, von 19 bis 21 Uhr. Mit dabei ist Fido Wagler mit „Tänzen aus aller Welt“.

Am Montag, 28. April, kann man von 15 bis 17 Uhr „Steine bemalen“ mit Sigrid Wagenknecht.

Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70

Infostand zu sexuellen Rechten

Anlässlich des Weltgesundheitstages organisieren das städtische Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, pro familia und die Beratungsstelle Philipppshaus des Diakonischen Werkes einen Info-Stand rund um wichtige Menschenrechte im Zusammenhang mit Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Mutterschaft.

■ „Insbesondere für Frauen ist das Recht auf körperliche Unversehrtheit



Am 2. April geht es auf dem Marktplatz zum Weltgesundheitstag am Infostand um sexuelle Rechte. (Foto: Adobe)

und Gewaltfreiheit wichtig. Frauen müssen die Freiheit haben, selbst über ihre Lebens- und Familienplanung zu entscheiden, ohne unge-



Doppelte Unterstützung für Partnerstadt

Im vergangenen Jahr haben die Stadt und die Freiwilligen Feuerwehren Moischt und Schröck zwei Löschfahrzeuge an die Marburger Partnerstadt Moshi in Tansania gespendet. Das erste der beiden Fahrzeuge ist eingetroffen. Mit Jubel, Wasserfontänen und Feuerwehrhörnern begrüßte die Feuerwehr in Moshi das Löschfahrzeug aus Moischt bei der Ankunft.

■ Das Fahrzeug hat neben der Ausstattung für die Brandbekämpfung auch Gerät zur technischen Unfallhilfe an Bord. Gleich am Tag nach der Ankunft begann die Feuerwehr Moshi mit der Ausbildung für die neue Technik. Die Feuerwehrwache ist im Radius von 100 Kilometern für den Schutz von rund 250.000 Menschen zuständig.

■ Die Städtepartnerschaft zwischen Marburg und Moshi trägt auch noch andere Früchte: Erstmals haben Ärzt*innen aus Tansania einen Notfallmedizin-Kurs des Uniklinikums Gießen und Marburg (UKGM) und des Kilimanjaro Christian Medical University College (KCMUCo) absolviert. Drei Wochen lang hospitieren Ärzt*innen aus Moshi im Notfallbereich des UKGM sowie beim Rettungsdienst Mittelhessen. Die Mediziner*innen befinden sich in Tansania in der Facharzt Ausbildung für Notfallmedizin, die in Tansania einem Masterstudiengang entspricht.

■ OB Dr. Thomas Spies, selbst Notfallmediziner, begrüßte die Gäste im Rathaus. Die Stadt Marburg und Moshi arbeiten eng zusammen, um den Aufbau einer funktionierenden Notfallversorgung in der Partnerstadt zu unterstützen. (Foto: Feuerwehr Moshi)

wollte Schwangerschaften, Krankheiten oder gesellschaftliche Ächtung zu fürchten. Dafür braucht es guten Zugang zu Gesundheitsangeboten und -maßnahmen im Rahmen der sexuellen und reproduktiven Rechte“, betont Stadträtin Kirsten Dinnebieer auch als Vorsitzende der Gleichstellungskommission.

■ Der Infostand findet am 2. April von 15 bis 17 Uhr am Brunnen auf dem Marktplatz statt. Ab 16 Uhr ist auch die Stadträtin mit dabei. Themen sind Aufklärung, Familienplanung, Verhütung und Verhütungsmittelfonds, sexuelle Orientierung sowie auch Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten.

Zudem wird über die geltende Regelung zum Schwangerschaftsabbruch in Deutschland informiert, wonach dieser nur unter bestimmten Bedingungen straffrei ist.

Auskunft gibt es auch über die weiteren Angebote und Leistungen zum Thema der sexuellen Rechte, die Ratsuchende in Marburg und in der Region in Anspruch nehmen können.

Nachwuchs kann Imkern lernen

Der Frühling ist da und die Imkersaison beginnt. Die ersten Bienen auf dem Freizeitgelände im Marburger Stadtwald fliegen und befinden sich mitten im Frühjahrsputz.

Im kommenden Bienenjahr stehen viele Aktionen für Kinder und Jugendliche an, bei denen sie in die Welt der Bienen eintauchen können. Es gibt viel zu tun, da zum ersten Mal eigener Honig geerntet werden soll.

■ Bei den Angeboten lernen die jungen Imker*innen, wie man die Bienen füttert, sie vor Schädlingen schützt und den Bienenstock säubert sowie baulich auf die neue Saison und die Honigernte vorbereitet.

■ Für Kinder von sechs bis zwölf Jahre gibt es beim Angebot der Stadt gleich zwei Imker-Schnupperkurse: Am 31. Mai und am 1. Juni jeweils von 10 bis 14 Uhr wird der erste Honig geerntet. Am 30. und 31. August von 10 bis 14 Uhr werden die Bienen auf den Winter vorbereitet. Die Kosten betragen acht Euro (vier Euro mit Stadtpass), inklusive Mitgliedsbeitrag.



Kinder und Jugendliche können selbst Bienen betreuen sowie Honig ernten. (Foto: Adobe)

■ Die Bienen-AG für Jugendliche ab 13 Jahren trifft sich jeden Donnerstag von 15.30 bis 18.30 Uhr am Haus der Jugend und fährt gemeinsam zum Bienenvolk in den Stadtwald, außer in den Schulferien. Am 27. April besucht die AG das Kirchhainer Bieneninstitut. Anmeldung und Kontakt bei Lena Braun, (06421) 201-1752, lena.braun@marburg-stadt.de.



Beratung für Haus & Wohnung

Der Fachdienst Umwelt, Klima-, Naturschutz und Fairer Handel der Stadt Marburg bietet eine kostenlose Energieberatung zur energetischen Modernisierung sowie zur Energieeinsparung an. Die Beratungen werden von den städtischen Energieberater*innen durchgeführt.

■ Zielgruppe sind Hauseigentümer*innen sowie Mieter*innen im gesamten Stadtgebiet. Die Beratungen erfolgen je nach Bedarf per Telefon, Mail oder persönlich im Büro im Software Center 5A nach vorheriger Terminvereinbarung. Alle Beratungen sind kostenlos, anbieterunabhängig und produktneutral.

■ Der Fachdienst greift dabei gerne persönliche Interessen und Schwer-

punkte auf. Sie können sich zu Themen wie dem Austausch einer fossilen Heizung gegen eine klimafreundliche Alternative, zur Nutzung von Solarenergie, zu möglichen Sanierungsmaßnahmen und Fördermöglichkeiten umfassend beraten lassen.

■ Wer das Angebot nutzen möchte, vereinbart ganz einfach einen Beratungstermin per Mail an energieberatung@marburg-stadt.de oder unter (06421) 201-6916. (Foto: Adobe)

Sprechstunde mit Oberbürgermeister

Egal ob Kultur oder Verkehr, Innenstadt oder Außenstadtteil, Idee oder Verbesserungsvorschlag: Die Bürger*innen legen das Thema fest, Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies antwortet und geht in den Austausch:

In der nächsten Bürgersprechstunde haben Marburger*innen wieder die Gelegenheit, Fragen zu stellen sowie Verbesserungsvorschläge und Ideen für die Stadt vorzustellen.

Sie findet diesmal am 24. April ab 16 Uhr im Rathaus statt. Interessierte können sich für die Bürgersprechstunde wie immer per Mail oder telefonisch anmelden: marburgmachtmit@marburg-stadt.de, (06421) 201-4754 (Stichwort: Sprechstunde).

Damit es nicht zu langen Wartezeiten kommt, wird ein Terminlot zugeteilt. Interessierte werden gebeten, bei der Anmeldung auch mitzuteilen, ob es ein bestimmtes Thema gibt, das sie besprechen wollen.

■ www.marburg.de/buergersprechstunde

MARBURG
STADT & LAND

HEXEN
HUREN
HEILIGE

25. APRIL 2025
UM 15 UHR



Erlebe eine außergewöhnliche Führung durch Marburgs düstere und faszinierende Geschichte!

INFORMATIONEN UND TICKETS



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0
www.marburg-tourismus.de
f MarburgTourismus

vhs-Kurs zu Thema Frauen in die Politik

Mit dem Kurs „Frauen in die Politik“ wollen das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung und die Volkshochschule (vhs)

Frauen darin stärken, sich in Politik und Ehrenamt einzumischen. An fünf Terminen vom 7. Mai bis 4. Juni werden Expertinnen aus Verwaltung und Politik erläutern, wie die Stadt bzw. die städtische Verwaltung funktioniert? Was sind die Zuständigkeiten?



Tabea Moses gewinnt den Vorlesewettbewerb

Tabea Moses ist Marburgs beste Vorleserin. Das hat die Jury beim Regionalentscheid des 66. Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels entschieden. Acht Schulsieger*innen hatten beim Stadtentscheid ihre Lesekompetenz unter Beweis gestellt gezogen.

■ Für Tabea geht es als nächstes zum Bezirksentscheid, bei dem sie die Stadt Marburg vertritt. „Ihr habt das alle ganz toll gemacht. Schon in der eigenen Schule habt ihr immer wieder vor anderen vorgelesen und nun heute noch einmal hier vor einer Jury – das erfordert viel Mut“, sagte Bürgermeisterin sowie Jugend- und Schuldezernentin Nadine Bernshausen (Mitte) während des Stadtentscheids. Am Ende erhielten alle Teilnehmenden eine Urkunde, das Buch „Die wundersamen Talente der Kalendario Geschwister“ und eine weitere Lektüre nach Wahl.

■ Siegerin Tabea Moses hatte sich zum Vorlesen für eine Textpassage aus „Gabriel. Duell der Engel“ von Kaja Bergmann entschieden. „Was mir an dem Buch gefällt, ist, dass es zunächst langsam startet und man gut reinkommt und es dann richtig spannend wird. Ich mag Geschichten mit Spannung, Grusel und Geheimnissen“, sagt sie.

■ An den regionalen Entscheiden der Städte und Landkreise beteiligen sich bundesweit rund 6.980 Schüler*innen aus den sechsten Klassen. Mehr als 600.000 Kinder haben in diesem Jahr insgesamt beim Vorlesewettbewerb mitgemacht.

Der aktuelle Stand des 66. Vorlesewettbewerbs sowie alle Infos, Termine und teilnehmende Schulen sind online zu finden. (Foto: Ingwersen)

■ www.vorlesewettbewerb.de

Wie ist eine Beteiligung an Entscheidungen vor Ort möglich? Wie wird öffentliches Geld verteilt? Die Moderation liegt bei Tina Dürr von der Philipps-Universität.

Der erste und der letzte Termin finden in Präsenz statt, die weiteren online. Eine Anmeldung ist bei der vhs bis 30. April notwendig. Die Teilnahme kostet fünf Euro, ermäßigt



drei Euro. Weitere Infos und Anmeldung online oder im vhs-Programmheft Seite 8. Der Kurs ist Teil des Dritten Marburger Aktionsplans der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Netzwerktreffen für Demokratie

Am Dienstag, 29. April, um 18 Uhr veranstaltet das Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechts-Extremismus das nächste monatliche Netzwerktreffen im Loksuppen (Rudolf-Bultmann-Straße). Das Netzwerk wurde im April 2024 gegründet. Aktuell arbeiten rund zehn Arbeitsgruppen an verschiedenen Projekten. Informationen gibt es im Internet unter marburgmachtdemokratie.de oder per Mail an marburgmachtdemokratie@marburg-stadt.de.

■ marburgmachtdemokratie.de

Sperrung am Renthof und Roten Graben

Bis voraussichtlich 3. Mai wird die Straße Roter Graben vom Kreuzungsbereich Roter Graben/Zwischenhausen bis zum Kreuzungsbereich Roter Graben/Renthof laut Stadtwerken voll gesperrt. Ebenfalls nicht zu befahren ist der Renthof bis zur Nr. 19. Grund für die Sperrung ist die Verlegung von Fernwärmeleitungen.

Die Umleitungsstrecke für den Auto- und Fahrradverkehr ist ausgeschildert. Für die Dauer der Sperrung wird der Bereich Wettergasse, Neustadt, Renthof, Götzenhainweg sowie Hainweg nur über die Reitgasse und Wettergasse erreichbar sein. Die offizielle Umleitungsstrecke führt vom Pilgrim-

stein über den Rudolphsplatz, Universitätsstraße, Barfußertor, Barfußertstraße, Am Plan, Untergasse und Hirschberg in die Reitgasse. Der Lieferverkehr fließt über die Neustadt und den Steinweg aus der Oberstadt ab. Fußgänger*innen sind von den Bauarbeiten nicht beeinträchtigt.

Freie Plätze in vhs-Kursen

Auch im April starten viele Kurse bei der Volkshochschule Marburg (vhs). In einigen Kursen und Veranstaltungen sind noch Plätze frei.

Fotografie: Wer die Bedeutung der Begriffe Brennweite, Blende und Belichtung praktisch kennenlernen will, kann ab 23. April einen Abendkurs mit vier Terminen buchen. Alle, die schon einen Schritt weiter sind, sind eingeladen am 25. und 26. April mit der Kamera die schönsten Locations rund um Marburg zu erkunden und sich mit Licht, Motivfindung und Bildaufbau bei der Landschaftsfotografie zu beschäftigen.



Gesundheit: Am 26. April findet von 11 bis 14.45 Uhr der Kochkurs „Tofu & Co“ zu veganen Fleischersatzprodukten statt. Teilnehmende können ausprobieren, wie sich diese einfach und lecker zubereiten lassen. Ein Kurs zum „Gesund laufen“ beginnt am 24. April für sechs Termine von 18.30 bis 20 Uhr.

Sprachen: Wer endlich eine neue Sprache lernen oder vorhandene Kenntnisse auffrischen möchte, hat nach den Osterferien die Gelegenheit dazu. Ob Französisch im Sprachcafé, Italienisch mit Gesang, Niederländisch beim Stadtpaziergang, Spanisch am Herd oder Japanisch mit Muttersprachlern – für (fast) jedes Interesse ist etwas dabei.

Zusätzlich zu den Angeboten für fortgeschrittene Teilnehmende starten ab dem 22. April 17 Einstiegskurse in 14 unterschiedlichen Sprachen. Wer unsicher ist, in welchem Kurs er am besten aufgehoben ist, wird in der vhs gerne beraten.

Ökoelvis

bio fair vegan

• seit 2010 •

Oberstadt
Neustadt 10 • 35037 Marburg

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb

FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com

VorOrtVorteil

20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 30.04.2025	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 30.04.2025
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 30.04.2025	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 30.04.2025
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 30.04.2025	25% * TEKA Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 30.04.2025
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 30.04.2025	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 30.04.2025
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 30.04.2025	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 30.04.2025

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/685110

TEKA



Beim Bobbycar-Kino in der Stadtbücherei sitzt das junge Publikum Anfang April wieder auf den roten Kult-Autos. Bei hoher Nachfrage gibt es eine zweite Vorstellung. (Foto: Stadt)

Bobbycar-Kino in der Stadtbücherei

Am Mittwoch, 2. April, gibt es wieder das beliebte Bobbycar-Kino für Kinder von vier bis sechs Jahren in der Stadtbücherei, Ketzerbach 1. Ab 15 Uhr wird eine Bilderbuchgeschichte wie in einem Autokino präsentiert – die Bobbycars, in denen die kleinen Zuschauer sitzen, stellt dafür die Stadtbücherei. Wegen der begrenzten Teilnehmer*innenzahl bittet die Stadtbücherei um Anmeldung unter stadtbuecherei@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1248. Bei großer Nachfrage wird eine zweite Runde ab 16.30 Uhr angeboten.

Fahrradreparatur: Es ist praktisch, wenn man Reparaturen und Einstellarbeiten am Fahrrad selbst vornehmen kann. Am 26. April von 10 bis 16 Uhr gibt es einen Workshop dazu. Das eigene Fahrrad kann gerne mitgebracht werden, muss aber nicht.

Excel: Ein Aufbaukurs für das Computerprogramm Excel findet vom 24. April bis zum 22. Mai donnerstags von 18 bis 20.15 Uhr statt. Erläutert werden Funktionen in Excel zur Lösung unterschiedlicher Probleme.

Video: Wer etwas zielgruppengerecht und wirkungsvoll per Video vermitteln möchte, der lernt dies am 9. Mai von 19 bis 21 Uhr sowie am 10. Mai von 10.30 bis 17 Uhr. Vermittelt werden gestalterische Faktoren der Videoproduktion sowie auch Grundlagen von Konzeption, Kameraführung oder Beleuchtung. Nähere Informationen gibt es online, telefonische Beratung der vhs unter (06421) 201-1246.

■ www.vhs-marburg.de

E-Maschine reinigt Geh- und Radwege

Der Dienstleistungsbetrieb der Universitätsstadt Marburg (DBM) kann die Geh- und Radwege künftig mit einer elektrischen Kehrmaschine reinigen. Sie ist die erste ihrer Art im Fuhrpark des Eigenbetriebs.

■ Der DBM hat die Kehrmaschine vorerst für zwei Jahre gemietet, um sie zu testen. Dabei werden die Ladezeit

und die gefahrenen Kilometer entscheidend sein. Laut Hersteller schafft die Batterie eine ganze Schicht – also acht Stunden. Dies hat sich in der bisherigen Praxis bestätigt. Lediglich extrem widrige Bedingungen wie niedrige Temperaturen und erhöhter Kehr- aufwand machen in Ausnahmefällen wie bei Schlamm nach Hochwasser ein Zwischenladen erforderlich.

■ „Was das Gerät für den Einsatz in der Straßenreinigung besonders vorteilhaft macht, ist, dass es klein und durch das Design sehr wendig ist. Zudem fährt es komplett emissionslos und ist dabei sehr leise“, so Ralf Schmidt, Abteilungsleiter beim DBM.



Der DBM setzt auf elektrische Nutzfahrzeuge: Die neue voll elektrische Kompakt-Kehrmaschine ist bereits im Einsatz. (Foto: Stadt)

Märchenhafte Wanderausflüge

Zum Auftakt der Wandersaison lohnt sich laut Marburg Stadt & Land Tourismus GmbH ein Ausflug. Denn die Region Burgwald-Ederbergland bietet vom 27. April bis 4. Mai ein Programm von Drachenfluchtour bis Waldachtsamkeit an. Zum Auftakt gibt es eine Sternwanderung bis zum Christenberg mit Kulturrahmenprogramm.

■ www.wandermaerchen.eu



Vernetzt gegen Diskriminierung

Die Stadt Marburg und der Verein Antidiskriminierung Mittelhessen haben zu einem Netzwerktreffen der regionalen Antidiskriminierungsarbeit 50 Vertreter*innen in Marburg begrüßt, um sich auszutauschen. Zweite v. l. Stadträtin Kirsten Dinnebier mit Berivan Şekerci (3. v. l.), der Landesantidiskriminierungsbeauftragten in Hessen.

■ Die Veranstaltung bot Gelegenheit, sich gezielt für die kommunale Antidiskriminierungsarbeit zu vernetzen sowie Anknüpfungspunkte für Städte und Gemeinden, freie Träger*innen und Land herauszuarbeiten. Anwesend waren unter anderem Fachleute des Vereins Antidiskriminierung Mittelhessen, der Städte Marburg und Gießen, der Landkreise Marburg-Biedenkopf und Gießen, der Antidiskriminierungsarbeit in der Region sowie aus Verwaltung und Wirtschaft.

■ Ebenfalls zum Austausch kamen Akteur*innen des Polizeipräsidiums, der Technischen Hochschule Mittelhessen, der Philipps-Universität, des Demokratiezentrum Hessen, der Antidiskriminierungsberatung Hessen, der Zaug-GmbH für Berufsbildung oder des Vereins fib zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen in Marburg. Vorne 4. v. l. Marburgs Integrationsbeauftragte Goharik Gareyan, zweite Reihe 2. v. l. Dr. Christine Amend-Wegmann, städtische Fachbereichsleitung für Gleichstellung, Vielfalt und Erwachsenenbildung.

■ Weitere Informationen zur Antidiskriminierungsstelle in Marburg finden sich online. (Foto: Ingwersen)

■ www.marburg.de/antidiskriminierung

#KRAWATTE BINDEN WAR GESTERN!

Bist du smart? Dann beginne eine Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann (m/w/d) oder zur Kauffrau/zum Kaufmann Dialogmarketing (m/w/d) bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Bewirb dich online unter: www.skmb.de/karriere

#Noch Fragen? Unter den Rufnummern 06421 206-1311 bzw. -1335 oder per E-Mail karriere@skmb.de beantworten wir dir alle deine Fragen rund um die Ausbildung bei uns.



 Sparkasse
Marburg-Biedenkopf

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

 Wir lieben Druck!

wir gestalten und drucken sachen.

www.copyprint-marburg.de

Frühlingszeit ist Bärlauchzeit

Ab Anfang März überrascht Sie das Weinlädele wieder mit einer Auswahl frisch zubereiteter Bärlauchgerichte aus regionalen Zutaten – dazu die passenden Frühlingsweine – Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

 Weinlädele

Flammkuchen mit Bärlauch

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterre 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

ABTAUCHEN IN DIE OASE DER RUHE

FATBOY Design with a smile ... diesen Sommer alles zu erleben bei uns

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

GÜTER12

BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

Schautag:
06.04.2025
13 - 18 Uhr

APRIL-AKTION: Bei Bestellung eines PALETTI-Lounge-Sets gibt es die Cover kostenlos dazu!



FRED TABLE klapp- und verstellbar

Modulare PALETTI
Outdoor-Lounge

